



Archiv
der Haupt- und Handelsstadt
Frankfurt a. Oder

Stadtarchiv Frankfurt a. D.

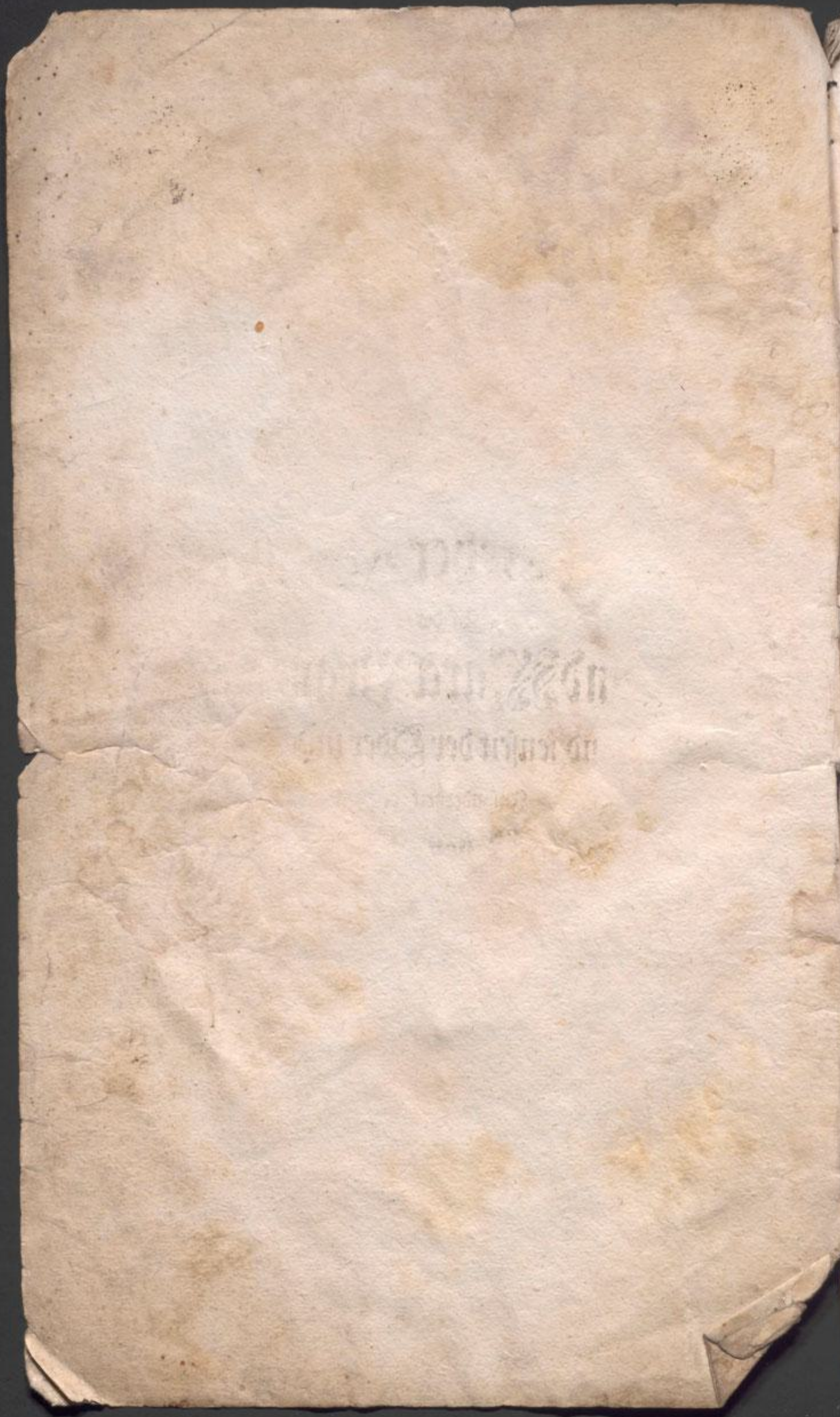
Abtlg. XII Nr. 8.10.

Gyran - Weber

Archiv
der Haupt- und Handelsstadt
Frankfurt a. Oder

Stadthaus
7

Stadtarchiv Frankfurt a. O.
Abt. XII Nr. 8. 10.
Geron - Weber





GENERAL-PRIVILEGIUM

Und

Sülde-Brief

Des

Sarn-Weber-Sewercks

In der

Stur-und-Marc Brandenburg

dieß- und jenseit der Oder und Elbe,

Insonderheit des

Sarn-Weber-Sewercks

In Frankfurt.

De Dato Berlin, den 14. April. 1734.

H. d. d. Meistern und Besessenen in Curia publicis.
16 April. 1735.



7

GENERAL PRIVILEGIUM

1734

1734

1734

1734

1734

1734

1734

1734

Do. 1734



Dem
graf
Reich
verai
in Gel
der Co
sen H
Camm
Graf
Seckle
venstei
und
dem d
Mißb
meine
che G
und g
Fürste



Wir **Friedrich**
Wilhelm, von
Gottes Gnade
den König in Preussen, Marg-
graf zu Brandenburg, des Heil. Römischen
Reichs Erb-Sammerer und Churfürst, Sou-
verainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Valengin,
 in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern,
 der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Gros-
 sen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden,
 Cammin, Wenden, Schwerin, Rastenburg, Ost-Friesland und Moers,
 Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein,
 Secklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Leerdamm, Herr zu Ra-
 venstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arley
 und Breda &c. &c. Thun kund und fügen hiedurch zu wissen: Nach-
 dem die vielfältige bey denen Gilden und Handwerckern eingeschlichene
 Mißbräuche und die eigenwillige bey denenselben, so gar wieder alge-
 meine Reichs-Gesetze, theils eingeführte, theils beybehaltene alte schädli-
 che Gewohnheiten dergestalt überhand genommen, und dermassen viele
 und grosse Unordnungen nach sich gezogen, daß dadurch Chur-Fürsten,
 Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs bewogen worden, sich
 eines

eines allgemeinen Reichs-Conclusi zu vergleichen, und Seine Römische Kayserl. Majestät, damit solchem Unwesen überall gesteuert werden möchte, sothanes Reichs-Gutachten unterm 16. Augusti 1731. als eine Pragmatische Sanction im Reich publiciren lassen, daß wir demnach sothane allgemeine Constitution auch in Unsern zum Römischen Reich gehörigen gesamten Provintzien unterm 6. Augusti 1732. gleichfalls, wie Männiglich bekant, publiciren lassen, und Unserm Cammer-Gericht, Regierungen, Krieger- und Domainen-Cammern anbefohlen haben, dasjenige, so darin heilsam verordnet, zur Execution zu bringen, und genau darüber zu halten.

Gleichwie Wir nun nicht zweifeln, es werde dadurch der intendirte Zweck völlig erreicht, und weil die Connexion der Gewercker untereinander nunmehr getrennet, auch die Mißbräuche scharf verboten worden, Friede und Ruhe unter denselben conserviret, mithin das Aufkommen und Nahrung der Gewercker selbst, nicht wenig dadurch befördert werden; Also haben Wir zu mehrerer Regulirung und noch besserer Einrichtung dieses zu einer guten Policen mit gehörigen Wercks, nöthig erachtet, die so wol von Uns selbst, als von Unsern Vorfahren, Friderich dem Ersten Könige in Preussen, auch allen vorigen Churfürsten und Marggrafen zu Brandenburg, denen Gewerckern ertheilte Innungs-Briefe, oder so genannte Privilegia überhaupt zu cassiren und zu annulliren, Thun auch solches aus Landesherrlicher Macht und Kraft dieses also und dergestalt, daß solche in keinem Stücke mehr gelten, bey denen Judiciis darauf im geringsten nicht reflectiret, ja nicht einst von einem Advocaten bey zehen Thaler Fiscalischer Strafe zu einigem Behelf angeführet werden sollen.

Dahingegen haben Wir resolviret, denen Gilden und Zünften zu Verhütung aller Confusion unter ihnen selbst, und zu Vermeidung der vorhin so häufig wegen nichtiger Ursachen angestregten Geld-fressenden Processen, neue und nach denen jetzt mahligen Verfassungen eingerichtete Innungs-Articul zu ertheilen, über deren Inhalt Wir von denen darzu geordneten Collegiis und Bedienten genau gehalten, auch darüber und darwieder nichts gestattet wissen wollen, immassen wenn von denen Gewercken darüber oder darwieder unter dem Vorwand einer alten Observanz, Handwercks-Gebrauchs, oder vermeinten löblichen Herkommens, das geringste vorgenommen, oder gesucht werden wolte, Wir solches nachdrücklich und dem Befinden nach am Leibe ohne Nachsicht werden bestrafen lassen.

Gleichwie nun das Gewerck der Garn-Weber zu Franckfurt sich so wol nach dem allgemeinen Handwercks-Patent vom 16. Augusti 1731. und wie solches den 6. Augusti 1732. von Uns publiciret worden, als auch nach dem, was im vorstehenden überhaupt verordnet worden, allergehorsamst zu achten hat; Also haben Wir demselben überdem noch nachstehende Articul zu Haltung einer guten Ordnung unter sich, allergnädigst ertheilet, ordnen und wollen demnach:

I.

Daß derjenige, welcher Meister bey dem Gewerck der Garn-Weber
alhier

alhier werden wil, sich bey dem aus des Magistrats Mittel dem
Gewercke zugeordneten Benfiger, und dem Gewercks-Altermeister
melden, und sein Suchen, zum Mitmeister angenommen zu werden, ge-
bührend anbringen solle, welche denn sonder Weitläufigkeit den zweiten
Tag darauf das Gewerck zusammen fordern sollen, bey welchem derjenige,
so Meister werden wil, seinen Lehr-Brief, nebst denen seines guten Verhaltens
wegen erhaltenen Rundschaften oder Attestatis vorzeigen, auch daß er
wenigstens drey Jahr auf das Handwerk gewandert, (weshalb Wir jedoch
in vorkommenden Fällen zu dispensiren Uns vorbehalten) erweisen
muß. Mit Vorzeigung des Geburts-Briefes wollen Wir die an-
gehende Meister verschonet wissen, weil der Lehr-Brief selbigen bereits zum
voraus sezet; Und da auch der Original-Lehr-Brief ohne Kosten und Weit-
läufigkeit nicht zu haben wäre, sol die ihm, nach Maaßgebung des General-
Patents §. II. ertheilte beglaubte Abschrift desselben, nebst denen nachher auf
der Wanderschaft erhaltenen Rundschaften, hinreichend seyn, wie denn auch,
wenn ein wandernder Geselle etwa unter Unsere Soldatesque geräht, daselbst
Dienste nimt und Soldat wird, hernach aber seinen ehrlichen Abschied
vom Regiment erhält, oder eine Zeitlang zu seinem Fortkommen zu dieser
oder jener Herrschaft im Römischen Reich, vornehmen oder geringen Stan-
des, sich in Diensten begeben, und von seiner Herrschaft einen ehrlichen
Abschied aufzuweisen hätte, solches ihm nicht nur unschädlich, sondern auch
solche Zeit, da er Soldat gewesen, oder bey Herrschaften gedienet, ihm zu
den Wander-Jahren, doch dergestalt, daß denen Gesellen, so keine Solda-
ten gewesen, zwey Dienst-Jahre für ein Wander-Jahr gerechnet werden
sollen, wenn er nur sonst das Handwerk tüchtig gelernet hat, und mit dem
Meister-Stücke bestehet. Und da auch in verschiedenen Provinzien in-
und ausserhalb Teutsch-Landes, die Garnweber keine Zünfte haben, als
die Garn-Weber auf dem Lande in Schlesien und Lausniz, Holland &c.;
So sollen die daher kommende zum Meister-Recht zugelassen werden,
wenn sie auch weiter nichts, als eine Bescheinigung ihrer, nach dem Reichs-
Patent, güldemäßigen Geburt, produciren, und das Meister-Stück ver-
fertigen.

II.

Sol keiner, so Meister werden wil, und seines Wolverhaltens
wegen gute Rundschaft oder Attestata aufzuweisen hat, schuldig seyn, vor-
hero noch aufs Jahr, wie sie es nennen, zu arbeiten; Derjenige aber, dem
es an jetztgedachtem Zeugniß seines Wolverhaltens fehlet, sol an dem
Ort, wo er Meister werden wil, vorhero noch als Geselle ein hal-
bes Jahr arbeiten, damit man seiner ehrlichen Aufführung halber einiger-
massen versichert seyn könne; Außer diesem Fal aber werden die vorhin übli-
che und im vorigen Privilegio enthaltene Ruht-Zeit und Ruht-Jahre
hierdurch gänzlich abgeschaffet und verboten.

B

III.

III.

Zum Meister-Stück sol derjenige, welcher bey diesem Gewerck Meister werden wil, machen: Ein Stück Leinwand von 60. Gängen, 6. Viertel breit, 30. Ellen lang, und dafern er auch zum Zwilch-Ziehen- und Büren-machen befugt seyn wil, sol er auch ein Stück Zwilch 24. Ellen lang und 5. Viertel breit, imgleichen eine vierschäftige Büre 24. Ellen lang, und 5. Viertel breit, von was vor Farbe er wil, verfertigen, und sol ihm frey stehen, diese Meister-Stücke in eines Meisters Hause, und auf dessen Stuhle, mit welchem er sich deßfals zu vergleichen, oder in seiner eigenen Wohnung zu machen.

IV.

Wann dieses Meister-Stück fertig, sol der Meister-Geselle, ehe es vom Stuhle gebracht wird, davon bey dem Altmeister Anzeige thun, welcher sodann zwey Meister deputiret, die Arbeit auf dem Stuhl zu beschauen, und die daran bemerckte Fehler zu notiren, worauf denn das Meister-Stück abgebracht, und um Berufung des Gewercks, zu dessen Examination angesuchet wird, welches darauf so bald es möglich, in Beyseyn des Besizers geschehen sol.

V.

Solten nun an dem verfertigten Meister-Stücke solche Mängel befunden werden, aus welchen abzunehmen, daß der Verfertiger sein Handwerk noch nicht recht verstehe, sol derselbe vor das Wahl- und das Handwerk besser zu lernen angewiesen, sonst aber ihm einiger von denen Amts-Meistern öfters mit Fleiß und aus Mißgunst hervor gesuchter Kleinigkeiten und geringer Fehler halber, als welche, weil sie zur Haupt-Sache nichts beitragen können, zu übersehen sind, keine Hinderung gemacht, noch die bey einem aufgewiesenen Meister-Stücke etwa angegebene geringe Fehler, mit Gelde abgekauft, sondern es muß das Meister-Stück schlechter Dings angenommen, oder nach Befinden ganz verworfen werden, und wenn darüber Streit entsteht, ist solches dem Gutachten des Magistrats, auch da es nöthig, der Beurtheilung anderer unparthenischen Meister heinzustellen: Masson wenn sich befinden sollte, daß dem, so Meister werden wil, nur aus Muhtwillen, und ohne gegründete Ursache Schwürigkeiten gemacht worden, diejenige so es gethan, die Unkosten tragen sollen.

Ubrigens verordnen Wir hiermit in Gnaden, daß, so viel die Verfertigung des Meister-Stücks und was deßfals, imgleichen wegen der Wandel-Jahre festgesetzt worden, anbetrifft, unter einen Fremden, oder Einheimischen und Meisters-Sohne, oder der eines Meisters Tochter oder Witwe heirahet, gar kein Unterscheid gemacht werden, sondern einer wie der ander zu Erlangung des Meister-Rechts sich geschickt machen solle. Dafern aber Jemand, so bereits in einer andern Stadt, es sey in oder außerhalb Landes, Meister gewesen, sich alhier zu setzen, und die Gülde zu gewinnen

winnen beschlosse, sol derselbe ohne Verfertigung eines abermahligen Meister-Stücks, gegen Erlegung der im folgenden 6ten Art. fest gesetzten Gebühren, angenommen werden; Jedoch sol er gehalten seyn, vermittelt eines Zeugnisses von seiner gewesenen Obrigkeit darzuthun, daß er von dem Gewercke des Ortes, mittelst Verfertigung des daselbst gebräuchlichen Meister-Stücks zum Mitmeister angenommen sey, und das Handwerk darauf getrieben habe.

VI.

Wer also mit seinem Meister-Stück bestanden, der sol darauf in die Meister-Lade 3. Rthlr., denen gesamten Meistern wegen der zweymahligen Zusammenkunft 12. Gr. zur Ergöglichkeit, dem Besizer des Magistrats 4. Gr., dem Meister bey welchem er das Meister-Stück gearbeitet, 8. Gr., welche aber derjenige, so vorhin an einem andern Ort schon Meister gewesen nicht erlegen darf, zur Nachts-Cammeren 16. Gr., und der Kirche an stat des sonst gewöhnlichen Wachses 8. Gr., und über diese auf 5. Rthlr. sich belaufende Kosten, nichts mehr, es sey unter was Vorwand es wolle zahlen, und darauf ohne fernere Weitläufigkeit, wenn er das Bürger-Recht zuvor gewonnen, oder sich wenigstens desfalls zu Nach-Hause gemeldet, zum Mitmeister auf- und angenommen werden, und aller Vorrechte des Gewercks genießen.

VII.

Da hiernächst das Leinwand nicht alleine eine ins commercium laufende Waare ist, sondern dessen bey weiten noch so viel in Unseren Landen nicht gemacht wird, als die Consumtion desselben erfordert, daher Wir denn den Flachs-Bau und die Spinnereyen durch öffentliche Edicta und andere Verordnungen encouragiret haben, und noch ferner encouragiren werden; So sol die Zahl der Meister bey diesem Gewerck keines Weges geschlossen seyn, und keiner, unter dem Vorwand, daß deren bereits hinlänglich vorhanden, abgewiesen werden: Masson wenn auch die bestellte Arbeit nicht so hinreichend zu hoffen wäre, daß viele Meister ihr Brodt davon haben könnten, dennoch jedem Meister frey stehet, Garn zu kaufen, und daraus Leinwand zum Verkauf zu verfertigen, daher Wir denn auch die Anzahl der von einem Meister anzusetzenden Stühle, keines Weges eingeschräncket, sondern darunter Jedem (außer in denen hiernächst ausgenommenen Fällen) die freye Hand gelassen wissen wollen.

VIII.

Nachdem Wir auch mittelst Edicti vom 15. Junii 1729 allergnädigst erlaubet, daß in der Chur- und Neu-March, so viel Garn-Weber, als nur können und wollen, auf dem platten Lande angesetzt werden mögen, jedoch daß denen, so sich ein Wahl in den Städten niedergelassen, nicht vergönnet sey, sich auf das Land zu begeben, so hat es dabey ferner sein Bewenden, daß dieselbe nach Maßgebung des Edicti vom 13. April 1724, mehr als einen

B 2.

Stuhl

Stuhl, worauf sie selbst arbeiten, zu halten, und Jungens zu lehren, oder Gesellen zu fordern, nicht befugt seyn sollen, es wäre denn, daß sie das Meister-Recht in einer Stadt gewonnen, alsdenn sie mehr Stühle zu halten, auch Gesellen zu fordern, und Jungens zu lehren befugt seyn sollen; Jedoch müssen diese bey dem Gewerck in der Stadt angenommen, und loßgesprochen, die Gesellen auch daselbst zu Meister gemacht werden. Und hiernach sol es auch wegen der Küster und Schul-Meister, welchen das Garn-Weben zu ihrer besseren Subsistentz bereits vorhin frey gegeben worden, gehalten werden. Im übrigen verstehet es sich von selbst, daß auch in Dörfern jedem Wirth vergönnet sey, einen Weber-Stuhl zu setzen, und sein eigen Garn selbst, oder durch seine Frau und Gesinde darauf zu weben; Dafern aber ein solcher sich unterstehen sollte, Garn zu kaufen, oder für andere zu weben, sol derselbe als ein Füscher angesehen, und als ein solcher auf des Gewercks Anzeige, vom Magistrat bestraft werden.

IX.

Derjenige Garn-Weber auf dem platten Lande, welcher das Meister-Recht erlangen wil, sol sich desfalls in der Stadt, wohin das Dorf gehöret, oder dafern es ein Adlich oder Amts-Dorf wäre, in der zu nächst belegenen, bey dem Besizer und Altmeister gebührend melden, und wenn er zum Meister-Stück ein Stück flächsen 5. Viertel breites Leintwand à 30. Ellen, und 36. Gänge hoch, imgleichen 30. Ellen 3. Viertel und 14. Gänge hoch, von einerley Farbe, oder an Stat desselben, 20. Ellen Zwillch verfertiget, und solches untadelhaft befunden worden, gegen Erlegung zwey Rthlr., davon der Besizer 4. Gr. und das Gewerck 12. Gr. zur Ergöcklichkeit haben, der Rest aber zur Lade kommen sol, ohne weiteres Aufhalten angenommen, wenn aber der Tadel daran augenscheinlich ist, ein ander Meister-Stück gemacht, und da solches auch nicht tüchtig, der Geselle abgewiesen werden, bis er es besser gelernet. Im übrigen werden bey einem Land-Meister keine Wander-Jahre erfordert, derselbe ist auch nicht schuldig, denen Gewercks-Versammlungen mehr, als ein Mahl im Jahre, beyzuwohnen, da er das so genannte Quartal-Geld, so mehr nicht als jährlich 8. Gr. seyn sol, zugleich mit abführen muß.

Gleichwie nun die Land-Meister, welche sich obbeschriebener Massen zünftig gemacht, Leintwand von allerhand Art, auch den so genannten Warp von leinen Aufzug und wollen Einschlag, auf Bestellung oder zum Verkauf verfertigen mögen: Also sol doch das letztere denenselben nicht anders, als von Johannis bis Weihnachten, und zwar, daß der Warp nur von einerley Farbe sey, nach Maßgebung Unsers Edicti vom 27. Febr. 1728, gestattet seyn; Wie sie sich denn auch bey Strafe der Waaren-Confiscation nicht unterstehen sollen, ganz wollene Zeuge, sie haben Namen und Farben wie sie wollen, auch keine gestreifte Zeuge von zweyerley oder mehr Farben, zu verfertigen, wenn gleich solche nur mit leinen Aufzug gemacht, oder von denen von Adel, oder andern particulieren Leuten, zu ihres Hauses Bedürfnis,

niß, bey
ten, ob
dafern
verferti
nebst de
Farben,
wenn so
bestellet
gestreift
den Lan

zusamm
laubniß
gescheh
cher die
mitgeg
oder an
daß sei
Wenn
wesen,
kömt d
sonst n
men,
Jungl
aber z
Versa
verrich

werck
die vo
durch
gerin
len, d
ander
daß d
solche
Zusa
werck
schein

niß, bey ihnen bestellet würden. Dahingegen denen Leinwebern in Städten, ob ihnen zwar Wolle in Wolle zu arbeiten und ganz wollene Zeuge, dafern sie es nicht mit dem Gewerck der Nasch- oder Zeugmacher halten, zu verfertigen verboten ist, gestattet seyn sol, von Johannis bis Weihnachten, nebst dem Warp von einer Farbe, auch gestreifte Zeuge von verschiedenen Farben, jedoch nur mit leinen Aufzug, und wollenen Einschlag zu machen, wenn solche von particulieren Leuten zu ihres Hauses Nothdurft, bey ihnen bestellet werden. Zum Wider-Verkauf im Lande aber, müssen sie sich alles gestreiften Zeugmachens gänzlich und bey Strafe der Confiscation, gleich den Land-Meistern enthalten.

X.

Wenn das Gewerck, oder dessen Altmeister nöthig findet, das Gewerck zusammen zu fordern, sol solches nicht anders als mit Vorwissen und Erlaubniß des Magistrats-Beystizers, und daß derselbe dabey zugegen sey, geschehen. Die Berufung geschieht durch den jüngsten Stadt-Meister, welcher die Ansage unweigerlich thun, und was sonst ihm in Gewercks-Sachen mitgegeben wird, verrichten muß, es wäre denn, daß er durch Kranckheit oder andere erhebliche Ursachen verhindert würde, welche er anzeigen, und daß sein Amt von einem andern Meister versehen werde, besorgen muß. Wenn aber jemand, so sich alhier setzt, bereits anderswo Meister gewesen, ist ihm das Jüngsten-Amt nicht anzunehmen, sondern er bekömt den Platz nach den Jahren seiner Meisterschaft; Erhöbe sich aber sonst wegen der Jungmeisterschaft Streit, so muß derjenige solche übernehmen, der sich zuletzt zum Meister-Recht gemeldet. Ubrigens sol der Jüngste zwar zum Verschicken in Gewercks-Angelegenheiten, keinesweges aber zum Einschicken und dergleichen Aufwartung, bey denen Gewercks-Versammlungen gebraucht, sondern dieses sol durch Gewercks-Jungens verrichtet werden.

XI.

Den Beystizer des Magistrats und den Altermann, sollen die Gewercks-Glieder, bey den Versammlungen gebührend respectiren, wiewol Wir die vorhin gebrauchte läppische Ceremonien und Complimenten, hierdurch gänzlich verbieten, auch die sonst übliche Geld-Strafen, wegen gar geringen und öfters lächerlichen Verbrechens, abgeschaffet wissen und wollen, daß bey der Zusammenkunft der Garn-Weber anders nicht als bey anderer ehrlicher Leute Zusammenkünften, es gehalten werden solle, jedoch daß dabey nicht getruncken werde; massen wenn sie zusammen trincken wollen, solches ausser denen des Gewercks Angelegenheiten halber veranlasseten Zusammenkünften geschehen kan. Welcher Meister auf Erfordern bey des Gewercks-Zusammenkunft nicht zu rechter Zeit, oder eine Stunde zu spät erscheint, der sol 2. Gr. Strafe in die Lade erlegen; Würde er aber ohne hinlängliche

längliche Ursachen anzuzeigen gar wegbleiben, oder da er erschiene, und ehe die Sache, warum sie zusammen kommen, ausgemacht, unangezeigt weggehen, sol er 12. Groschen erlegen, und er dennoch zu demjenigen, was beschlossen worden, verbunden seyn.

XII.

Haben Wir zwar der Gesellen Läden, schwarze Tafeln, und dergleichen sehr gemißbrauchte Dinge, samt den Gesellen-Briefen und Siegeln im ganzen Lande wegnehmen, und auf die Rathhäuser bringen lassen, verordnen auch, daß ihnen dergleichen nimmermehr in Zukunft wieder gestattet werden solle; Wie Wir dann wieder denjenigen Magistrat, welcher dabey durch die Finger sehen, oder aus Gewinnsucht, wie vorhin sich unterstehen sollte, denen Gesellen Articul zu ertheilen, mit der grösssten Schärfe verfahren lassen wollen. Denen Meistern aber wollen Wir eine Lade zu Verwahrung der Brieffschaften und Gelder fernerhin gestatten, jedoch verbieten Wir aufs nachdrücklichste alle altväterische und theils abergläubische Ceremonien, so mit derselben, theils bey denen Gewercks-Versammlungen, theils wenn sie von einem Altmeister zum andern gebracht werden müssen, gemacht worden, und wollen dieselbe im geringsten nicht anders, als einen andern Kasten oder Lade, so zu weiter nichts, als etwas darin zu verwahren verfertiget, angesehen wissen. Diese Lade sol bey dem Altmeister im Hause stehen, und mit drey Schlössern von unterschiedener Art versehen seyn, zu welchen der Besizer, der Altmeister und der Jungmeister, jeder einen Schlüssel, damit keiner ohne die andern selbige eröffnen könne, haben, und wann es nöthig, dem Altmeister eine gewisse Summe daraus zur Berechnung zustellen sollen. Zum Altmeister muß ohne erhebliche Ursachen kein ander, als der älteste Meister genommen werden, dafern er Caution, deren Quantum der Besizer zu benennen hat, bestellen kan; Wenn aber Ursachen vorhanden, warum der älteste Meister dieses Amt nicht übernehmen könnte oder wolte, muß der Besizer mit dem Gewercke sich der Wahl wegen vereinigen, allensals aber, da sie sich nicht einigen könnten, an das Magistrats-Collegium die Sache gelangen lassen, der sodann einen Altmeister benennen muß.

XIII.

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe, sol der Altmeister in der Woche nach Trinitatis, sowol über die zur Meister-Lade, als Gesellen-Armen-Casse gehörige Gelder (als welche künftig auch vom Altmeister und Altgesellen in einer à parten Rechnung berechnet, und von beyden ein besonderer Schloß und Schlüssel darzu gehalten werden sollen) in Gegenwart des Gewercks, Besizers, und der Gesellen justificiren, und dieselbe ihn quittiren. Zu dieser Versammlung sollen auch die mithaltende Meister aus den Neben-Städten gefordert werden, und ihr jährlich Quartal-Geld mit

8. Gr.

8. Gr. erlegen. Dem Beyfizer sollen 12. Gr., dem Gewercke 2. Rthlr., und denen Gesellen aus ihren Geldern 1. Rthlr. 8. Gr., nach abgenommener Rechnung, zur Ergötzlichkeit gereicht werden. Dem Beyfizer befehlen Wir insbesondere, keine andere, als nöthige Ausgaben passiren zu lassen, wie Wir denn in specie nicht wollen, daß wenn ein Meister des Gewercks von jemandem geschimpfet worden, das ganze Gewerck desfalls Process erheben, noch weniger mit andern Gewerckern, wie öfters, wenn auch nur ein einziger Garn-Weber gescholten worden, geschehen ist, gemeine Sache machen, und die Unkosten aus der Casse nehmen solle, sondern wer von Meistern oder Gesellen geschimpft ist, macht auf seine eigene Kosten seine Sache durch den Weg Rechts aus; Wenn aber das ganze Gewerck wäre geschimpfet worden, können die Process-Kosten aus der Lade genommen werden. Im übrigen wird die bisherige unvernünftige Verfassung, daß einem Meister, welcher geschimpfet worden, so gar sein Handwerk gelegt werden können, bis er ihm Satisfaction verschaffet, hiedurch aufgehoben und verboten, dergestalt, daß es einem geschimpften Meister oder Gewerck frey stehen sol, die ihm angethane Injurie, nach Unserm Edict von verbotener Selbst-Rache, und der Declaration vom 8. Febr. a. c. gehörig zu denunciiren, oder welches dem Christenthum gemäß ist, zu vergeben.

XIV.

Ob nun zwar solchergestalt, da nichts-bedeutende Processse vermieden werden, und die unnütze Schmauseren und Ausgaben cessiren, zu den Gewercks-Angelegenheiten die einkommende Gelder hinreichend seyn werden, insonderheit, da Wir auch solche Verordnungen machen werden, daß die künftige Confirmationes der Privilegien nur ein gar wenig kosten sollen; Wenn aber dennoch wieder Vermuthen eine unentbehrliche Ausgabe vorkommen sollte, und es die Nothdurft erforderte, eine Anlage zu machen, sol das Gewerck sich desfalls bey dem Magistrat melden, und wenn dieser die Collecte approbiret, solche in Gegenwart desselben gemacht, und dabey die Gleichheit in acht genommen werden, daß nemlich einem Meister nur so viel, als nach Proportion seiner Nahrung ihn treffen kan, zugeschrieben werde.

XV.

Wenn das Gewerck sich vereinigen wolte, alle Quartal oder Jährlich etwas in ihres Gewercks-Armen-Casse zu legen, um einem verarmten Meister damit unter die Arme zu greifen, oder dessen Witwe zu den Begräbniß-Kosten daraus zu Hülfe zu kommen, wie nicht weniger eine Gesellen-Armen-Casse anzurichten, so wie Artic. 13. gedacht, in des Altmeisters Verwahrung seyn, dieser und ein Altgeselle aber jeder einen besondern Schlüssel dazu haben müssen, einem armen francken Gesellen damit zu helfen, oder zu Beerdigung eines in Armuth verstorbenen Gesellen etwas daraus zu nehmen, sol ihnen solches unverwehret seyn, wie dann zu dem Ende die bisher eingeführte gute Ordnung wegen Haltung einer Leichen-Casse, Begleitung der Leichen, und was dem anhängig, wol beybehalten werden kan; Einem wandernden

Gesellen aber, welcher seine Kundschaft hat, aber aus Mangel der Arbeit nicht ankommen kan, sollen 4. Gr. aus der Meister-Lade gezahlet werden; Wenn er aber keine Kundschaft hat, auch sich nicht, wie unten beym 29. Articul dieses Privilegii festgesetzt wird, legitimiren kan, oder wil, so sol er nichts bekommen, und für einen Vaganten geachtet, seinetwegen auch der Obrigkeit Nachricht gegeben werden, welcher das Gewerck auch jedesmahl anzuzeigen hat, wenn es erfähret, daß von ein- oder ausländischen Gewercken dem General-Patent etwas zuwieder geschehen, oder gebührend darüber nicht gehalten worden.

XVI.

Weil die Redlichkeit eines Garn-Webers hauptsächlich darin bestehet, daß er, ausser was ihm als einem Christen und Bürger oblieget, tüchtige Arbeit mache, und von der ihm gegebenen Zuthat nichts vertausche, weniger entwende: So verordnen Wir hiermit, daß wenn Jemand zu klagen Ursache zu haben vermeinet, daß die von ihm bestellte Arbeit nicht tüchtig gemacht, oder das gegebene Garn vertauschet, oder von demselben etwas entwendet sey, er solches bey dem Magistrat anbringen solle, welcher so fort die Sache mit Zuziehung zweyer in der besten Reputation stehender Meister untersuchen, und wenn die Arbeit untüchtig befunden worden, den Meister zur Bezahlung und in die Unkosten verdammen sol. Würde aber ein Garn-Weber überführet, daß er etwas von dem Leinwand, Zwilch oder Garn gestohlen, sol er das gestohlene bezahlen, und wenn es das erste Mal ist, in 10. Rthlr. Strafe zur Cammeren, und Erstattung der Unkosten condemniret, und die Sententz 14. Tage lang auf dem Raht-Haus-Fluhr öffentlich angeschlagen werden; Würde er aber zum zweyten Mal sich auf Diebereyen betreffen lassen, sol derselbe als ein unehrlicher Mensch aus dem Gewerck gestossen, dabey weiter nicht gelitten, und ihm zu seiner Subsistentz nicht gestattet werden, anderer Leute Garn, sondern nur sein eigenes, und so er gekauft, zum Handel zu verarbeiten.

XVII.

Damit aber die Diebereyen desto füglichet entdeckt werde, so sol nicht allein das bisherige Wiegen des Garns, und hiernächst des daraus gefertigten Leinens, wenn der Meister daraus gewaschen, noch ferner Jederman frey stehen, sondern auch, weil die Garn-Weber, das Gewicht wider zu schaffen, Künste zu gebrauchen wissen, eine Tabelle publiciret, und diesem Privilegio beygedruckt werden, woraus Jederman ersehen könne, wie viel Ellen er von so viel Garn zurück bekomen müsse. Würde aber ein Garn-Weber befinden, daß das Garn nicht richtig gehaspelt sey, so hat er solches, ehe er es aufbringet, anzuzeigen, und es darauf nicht ankommen zu lassen, daß er noch Garn nachfordere. Ferner sollen zu Verhütung des Betruges, die Altmeister alle Viertel Jahr die Blätter bey den Meistern messen, und da sich befinden würde, daß die Blätter nicht ihre gehörige Breite hätten, sol der Meister für jedes Rohr, so das Blat zu schmal ist, 1. Gr. Strafe zur Lade erlegen. Wenn auch in der Arbeit ein ledig Rohr wäre, sol der Meister dafür ebenfalls 1. Gr.,

1. Gr., und für jeden Dreyling 3. Pf. dahin bezahlen. Endlich sol keinem Garnweber erlaubt seyn, Enden Leintwand von ein oder zwey Ellen zu verkaufen, bey drey Rthlr. Strafe.

XVIII.

Und da hiernächst die Leintweber, die Leute öfters sehr aufzuhalten pflegen, so sol das ein Mahl aufgebrachte Garn wider abzunehmen, und eines andern aufzubringen, bey 2. Rthlr. Strafe verboten seyn. Wer aber Jemanden so lange aufhält, daß er die Bleich-Zeit darüber versäumen muß, der sol nach vorkommenden Umständen, noch härter bestraft werden.

Da auch von denen Tuch- Rasch- und Zeugmachern gegen die Leintweber, und von diesen gegen jene, der Spinnerinnen halber öfters geklaget worden: So sol keiner von beyden dem andern seine Spinnerinnen abspänstig machen, sondern eine Spinnerin, so für einen Wol-Arbeiter vorhin Wolle gesponnen, so lange für selbigen spinnen, als sie zureichende Wolle, und richtige Bezahlung von ihm bekommt, und eben also sol es mit denen Spinnerinnen, so für einen Leintweber Flachs gesponnen, gehalten werden.

XIX.

Alles Correspondirens mit andern ein- oder ausländischen Gewercken, sol sich das Gewerck bey schwerer Strafe enthalten; Wenn aber die Vorfällenheiten etwa dergleichen erforderten, sol es mit Zuziehung des Magistrats-Beysetzers, auch wol nach Befinden, mit Vorwissen des Magistrats selbst geschehen; Wie denn auch, wenn etwa von andern ein- oder ausländischen Gewercken Schreiben einliefen, solche unerbrosen an den Magistrats-Beysetzer gebracht, in dessen Gegenwart geöffnet, und die Antwort mit demselben verabredet werden sol.

XX.

Wenn ein Meister oder seine Frau, oder eines seiner Kinder verstirbet, und das Gewerck stark genug ist, sollen die jüngsten Meister, so viel deren nöthig, schuldig seyn, die Leiche zu Grabe zu tragen, und sol sich bey 8. Gr. Strafe ohne erhebliche Uhrsachen (so dem Altmeister so fort anzuzeigen, und welcher darauf den folgenden darzu bestellet) keiner dem es vom Altmeister angesaget worden, dessen entziehen. In gefährlichen Sterbens-Läufften aber, wird der Magistrat Anstalt wegen der Begräbnisse machen, welcher die Leintweber wie jedermänniglich sich zu conformiren haben. Für sothanes Leichen-Tragen sollen den Trägern 16. Gr. aus der Meister-Lade gegeben werden; Die übrigen Meister sind schuldig der Leiche zu folgen, wenn es verlangt wird: Masson es jederman frey stehet, seine Leiche mit oder ohne Gefolge zur Erde bringen zu lassen.

XXI.

Eines Meisters Witwe sol berechtigt seyn, nach ihres Mannes Tode,

de, das Handwerk mit so viel Gesellen zu treiben, als ein ander Meister, doch daß sie keine Lehr-Jungen halte, sie auch derer den übrigen Amts-Meistern zukommenden Rechte und Gerechtigkeiten zu genießen haben; Da gegen aber auch für alle Arbeit zu antworten gehalten seyn, in welchem Fal ihr jedoch der Regress gegen den Gesellen, so die Arbeit aus Unfleiß und Nachlässigkeit verdorben, unbenommen bleibt, gestalt ihr denn von dem Magistrat die Hand hierunter nachdrücklich geboten werden sol. Wenn die Witwe keinen tüchtigen Gesellen hätte, sol das Gewerck ihr einen zu schaffen schuldig seyn, ihr auch frey stehen, einen auszuwählen, welcher ihr gefolget werden sol, dafern nicht erhebliche Ursachen, über welche der Magistrat zu urtheilen, solches verhindern; Wenn aber eines Garn-Webers Witwe ausser dem Gewercke wieder heirathet, so verstehet sich von selbst, daß sie sich aller Garn-Weber-Arbeit enthalten, und von ihres andern Mannes Nahrung leben müsse.

XXII.

Wenn ein Knabe bey einem Meister, um dieses Handwerk zu erlernen sich angiebet, so sol er nicht eher angenommen werden, bis er schreiben, lesen, und wenigstens die 5. Haupt-Stücke aus dem Catechismo kan, es wäre denn, daß der Meister ihn währenden Lehr-Jahren, wöchentlich vier Stunden, so lange bis der Junge es gelernet, zur Schulen zu schicken, annehmen wolte, in dessen Entstehung der Meister 6. Rthlr. Strafe zum Behuef der Armen-Frey-Schulen, oder wo dergleichen nicht vorhanden, zur Stadt-Armen-Casse erlegen, auch darüber dergestalt mit Nachdruck gehalten werden sol, daß der Raths-Bensitzer des Gewercks bey Loßsprechung des Jungens, sich jedesmahl darnach erkundigen, den Jungen in seiner Gegenwart einen Spruch aus der Bibel schreiben, und ein Hauptstück aus dem Catechismo hersagen, auch den Jungen nicht eher loßsprechen lassen sol, bis er es gelernet, wenn er auch noch ein ganzes Jahr als Junge länger bleiben solte; Jedoch sol ein Meister Macht haben, einen Jungen vor sich und ohne Zuziehung seiner Mitmeister auf die Probe anzunehmen, welche Probe aber über 4. Wochen nicht dauern sol, in welcher Zeit der Meister sich mit des Jungens Eltern oder Vormündern wegen des Lehr-Geldes zu vergleichen hat. Wenn der Junge dem Meister gefället, sol dieser nach Ablauf vier Wochen denselben vor das Gewerck stellen, und dessen Geburts-Brief, so nach der im ganzen Lande von Uns gemachten Verfassung, vom hiesigen Charité-Hospital für 12. Gr. exclusive des Stempel-Papiers oder gestempelten Pergaments geliefert wird, oder den Legitimations-Schein (massen diejenige Unehlich gebohrne, so nicht etwa durch darauf erfolgte Ehe, noch durch Fürsten und Herren Autorität, oder auch nur Kayserliche Comites Palatinos legitimiret worden, sich durch Uns müssen legitimiren lassen) übergeben, welcher so dann zur Lade genommen, und dabey verwahret, die Annnehmung aber des Jungens ins Buch eingetragen wird. Für das Einschreiben und Aufdingen bezahlt der Junge weiter

8
ter nichts als 3. Gr. Schreib-Gebühr an den Benßler, und 6. Gr. in die Lade, danebst auch der Kirchen, wo er oder sein Meister eingepfarret ist, stat des Wachs, wo es sonst gewöhnlich ist, 8. Gr.

XXIII.

Wenn ein Lehr-Knabe so arm wäre, daß er das Lehr-Geld füglich nicht so gleich aufbringen könnte, so es vor den Magistrat gebracht, und von demselben, daß der Meister wegen des Lehr-Geldes, entweder leidliche Termine setze, oder die Lehr-Jahre weiter extendire, veranstaltet werden. Wenn aber aus den Waisen-Häusern arme Kinder zum Gewerck gebracht werden, so sol jeder Meister nach der Reihe schuldig seyn, einen solchen Knaben das Handwerk umsonst zu lehren, wie es denn wegen eines verstorbenen und verarmten Mitmeisters Sohn ebenmäßig so zu halten. Dahin gegen solchem Meister freysethet, den bereits in der Lehr habenden Jungen beyzubehalten, bis derselbe ausgelernet hat.

XXIV.

Der Meister sol seinen Lehr-Jungen gewissenhaft mit allem Fleiß und gründlich unterrichten, und mit demselben Christlich und vernünftig umgehen, nicht aber mit unverdienten oder auch übermäßigen Schlägen und andern unchristlichen Bezeigen demselben zusetzen, und dadurch die Lehr-Jahre zu verlaufen, gleichsam nöthigen, noch auch solche Jungen mit übermäßiger Haus- und Hand-Arbeit, also daß sie dadurch an tüchtiger Erlernung des Handwerks gehindert werden, belegen, noch weniger aber seinem Ehe-Weibe und Gesellen dergleichen zu thun gestatten: Gestalt denn der Magistrat, wenn dieserwegen Klage bey ihm geführt wird, darunter gehöriges Einsehen zu haben, und den schuldig befundenen Meister oder Gesellen, gestalteten Sachen nach, darüber zu bestrafen, auch da der Junge durch solch alzuhartes Tractament auszutreten genöthiget seyn sollte, den Meister, ihn wieder anzunehmen, und hinkünftig bescheidenlich zu verfahren, anzuweisen hat. Wenn aber ein Lehr-Junge aus blossen Muthwillen aus der Lehr entläuft, und über 14. Tage wegbleibet, sol er vors Gewerck gestellet, und auf eine diensame Art gestrafet werden; Blicke er aber über 4. Wochen oder gar weg, sol er auf dem letzten Fal seines bereits entrichteten und noch etwa schuldigen Lehr-Geldes verlustig, in dem ersten Fal aber, er begehre sich zu demselben oder einem andern Meister, die Lehr-Jahre wieder anzufangen schuldig seyn. Wenn ein Meister verstirbet, und hinterlässe einen Jungen, so noch nicht ausgelernet, sol ihm von dem Gewercke ein Schein, wie lange er gelernet, gegeben, und er darauf von einem andern Meister, wenn derselbe auch schon seinen Jungen hätte, um bey demselben auszulernen, angenommen, ihm auch dieserwegen keine längere Zeit, als die gesetzte Jahre in der Lehre auszuhalten, aufgebürdet werden.

XXV.

Wenn nun ein Junge solchergestalt seine drey Lehr-Jahre, als auf so viel selbige hienit festgesetzt werden, ausgehalten, sol sein Meister ihn wieder vor das Gewerck, wozu die Gesellen mit zu laden, bringen, wie er sich in seinen Lehr-Jahren verhalten, und worinn er gefehlet, vorstellen, worauf denn der Assessor und Aelteste, wie Artic. 22. gedacht, wegen des Lesens, Schreibens und Catechismi, ihn examiniren, und wenn er dessen kundig, so dann ihn vermahnen sollen, daß er Gott fürchten und vor Augen haben, und in seinem Gesellen-Stande sich christlich und ehrbar aufführen, der lichterlicher Gesellschaft, Spielen, Sauffen, Huren, Stehlen, und andern Lastern sich hüten, und seinen künftigen Meistern treu und fleißig dienen, und denselben den gebührenden Respect erweisen solle, wobey ihm anzuleuten, daß er nunmehr drey Jahr an vornehme Dörter, in- oder außer Landes wandern müsse. Wenn nun der Lehr-Junge solchem nachzuleben versprochen, und dem Altmeister des Gewercks die Hand darauf gegeben, so sol er so fort ohne andere Ceremonien und Possen losgesprochen, und ins Protocol als Geselle eingeschrieben, ihm auch ein gedruckter Lehr-Brief, (so nach der im ganzen Lande gemachten Verfassung nunmehr für 12. Gr., exclusive des Stempel-Papiers, von hiesigem Charité-Hospital, gedruckt geliefert werden) entweder auf gestempelt Pergament, oder auf ordinair drey Groschen Stempel-Papier, wie es der künftige Geselle verlangt und bezahlen wil oder mag, von dem Besizer unter seiner und der zwey Gewercks-Altmeister Unterschrift, mit Bedruckung des Gewercks-Siegels, gegen Bezahlung 12. Gr. Expeditions-Gebühren, ausgefertigt werden, welcher Lehr-Brief sodann nebst dem Geburts-Brief, oder Legitimations-Schein in der Meister-Lade verwahret, und von beyden nach Maßgebung des General-Handwercks-Patents, dem wandernden Gesellen eine gleichfals gedruckte und mit dem Gewercks-Siegel besiegelte ungestempelte Copey, wofür gleichfals 12. Gr. zum Charité-Hospital bezahlt wird, ertheilet werden muß. Vor diese Lossprechung zahlet der Geselle 12. Gr. in die Lade, und dem Besizer vor Ausfertigung des gedruckten Lehr-Briefes, und Einschreibung ins Protocol, wie vorhin gedacht, vor den gedruckten Lehr-Brief 12. Gr. dem Charité-Hospital, und vor das Stempel Papier 3. Gr., dem Besizer und denen zwey Altmeistern, so den Lehr-Brief mit unterschrieben und besiegelt, in allem auch 12. Gr., wovon der Besizer 6. Gr. und die zwey Meister jeder 3. Gr. bekommen; Wenn aber der Lehr-Brief auf Pergament mit einer anhängenden Capsul verlangt wird, muß das Pergament, Band und Capsul besonders noch nebst dem Siegel-Wachs bezahlt werden. Die ungestempelte gedruckte Copey vom Geburts- und Lehr-Brief, wird vom Besizer und Altmeistern ebenfalls unterschrieben und besiegelt, gegen Bezahlung 6. Gr. vor jedes Stück, so gleichfals unter diesen dreyen proportionirlich getheilet werden.

XXVI.

Die ehemalige Gesellen-*Articul*, schwarze Tafeln, Gebräuche und Gewohn-

Gewohn-
durch v
daß W
nige ve
mehr
zu begeh
was ver
Aufstar
diejenig
dergleich
denn di
Geselle
keinen
schimpf
hen, m
aber m
denen
Magistr
verbote
hörig
dem
sonsten
Obri
steht,

Garn
mende
sonst
als da
berge
wande
Bater
bräuc
Gesell
feit m
keine
übera
schaft
ander
vielm
maße
Meis

9

Gewohnheiten, sind durch die allgemeine Reichs-Gesetze, und zugleich hierdurch völlig vernichtet, abgeschafft und aufgehoben, also und dergestalt, daß Wir dem Befinden nach, mit Leib- und Lebens-Strafe wieder diejenige verfahren lassen wollen, welche unter dem Vorwand sothaner nunmehr völlig abgeschafften närrischen Handwercks-Gewohnheiten, Excesse zu begehen, oder wol gar, wenn die Obrigkeit in Handwercks-Sachen etwas verordnet oder bestrafet, sich zu widersetzen, verbotene Complots und Aufstand zu machen, aus der Arbeit zu treten, sich zusammen zu rottiren, diejenigen so sich zu ihnen nicht gesellen, vor unehrlich zu erklären, und dergleichen Bosheiten mehr, vorzunehmen sich erlauben solten; Wie denn dieselbe sich alles Scheltens unter sich zu enthalten. Wenn aber ein Geselle von jemand geschimpfet worden, sollen die andern Gesellen deswegen keinen Aufstand erregen, und aus der Arbeit gehen, sondern wenn die Beschimpfung zwischen den hiesigen Garn-Weber-Gesellen unter sich geschehen, müssen sie solches dem Gewercks-Beyfizer und Altermeister, sonst aber wenn die Schimpfung zwischen denen Garn-Weber-Gesellen und denen Gesellen eines andern Handwercks vorgefallen, solches dem Magistrat anzeigen, welcher den Beleidiger nach Unserm Edict von verbotener Selbst-Rache, und der Declaration vom 8. Febr. a. e. gehörig anzuhalten, dem Beleidigten Satisfaction zu schaffen, und jenen dem Befinden nach, zu bestrafen hat; Wäre aber die Beschimpfung sonst von jemand geschehen, so muß der Geschimpfte bey derjenigen Obrigkeit, wohin die Injurien-Sachen gehören, und worunter der Beleidiger steht, seine Denunciation anbringen.

XXVII.

Und ob Wir wol hiernächst geschehen lassen, daß die Gesellen des Garnweber-Gewercks ihre eigene so genannte Herberge haben, wo die ankommende Gesellen, bis sie bey einem Meister Arbeit bekommen, eintrehen, auch sonst zusammen kommen können, so verstehet sich doch solches nicht anders, als daß sothane Herberge anders nicht, als ein ander Wirtshaus oder Herberge zu achten, und nur dazu dienen solle, daß man wisse, wo man die einwandernde Gesellen suchen könne; Daher Wir die Benennung des Krugvaters, Mutter, Schwester, u. nebst den übrigen abgeschmackten vorigen Gebräuchen, abgeschafft wissen wollen, dergestalt, daß die Garnweber-Gesellen wie andere ehrliche Leute daselbst zusammen kommen, zu ihrer Ergötzlichkeit mäßig trincken mögen, dabey sich ehrbar und christlich aufführen, und keine Narrenpossen treiben, oder bestrafet werden sollen; Wie sie sich denn überall ihren Meistern gehorsam erzeigen, sich nicht einander die Wanderschaft versprechen, oder einer den andern aufreden, keine gute Montage oder andere Werckeltage feyern, und dadurch fremde Gesellen verführen, sondern vielmehr des Abends zu rechter Zeit zu Hause sich finden lassen sollen; Immaßen wenn ein Geselle nach 10. Uhr nach Hause kommen sollte, er auf des Meisters Anzeige in 2. Gr., wenn er aber die ganze Nacht wegbleiben sollte,

solte, in 6. Gr. Strafe vom Gewercks-Beyfizer verdammet, und sothane Strafe bey der Gesellen Armen-Geldern berechnet werden sol.

XXVIII.

110 Wenn auch unter denen Gesellen, wie bey andern Gewercken, einige gute Ordnungen, als wegen des Kirchen-Gehens, Einlegung in die Klinge-Beutel, Begleitung der Leichen eines Meisters oder Gesellens, eingeführet wären, so lassen Wir allergnädigst geschehen, daß solche behalten werden, nur daß die deßhalb einkommende Geld-Strafen, welche jedoch nicht hoch seyn müssen, dem Gewercks-Meister zur Verrechnung in die Gesellen-Armen-Casse zugestellet werden, nicht aber zur Disposition der Gesellen selbst bleiben sollen.

XXIX.

Wenn ein Geselle weiter wandern, oder bey einem andern Meister gehen wil, sol er seinem Meister wenigstens 14. Tage vorher, davon Nachricht geben, wie dann auch ein Meister dem Gesellen wenigstens vierzehn Tage vorher ankündigen sol, daß er ihn nicht länger behalten wolle. Es sol auch hierbey allemahl dahin gesehen werden, daß kein Meister bey der im General-Reichs-Patent §. 2. festgesetzten Strafe von 20. Rthlr. einen eingewanderten Gesellen, unter was Vorwand es auch seyn möge, ohne die geordnete Rundschaft fordere, oder ihm solche heimlich zustecke; Solte es sich aber zutragen, daß ein Geselle aus fremden nicht zum Römischen Reiche gehörigen Reich und Ländern, wo das General-Reichs-Patent nicht angenommen noch beobachtet wird, alhier einwanderte, sol derselbe zwar, wenn er vorbeschriebener massen seinen Lehr-Brief vorzeigen kan, wegen Ermangelung derer in ermeldten auswärtigen Orten nicht hergebrachten Rundschaften, von der Arbeits-Forderung nicht abgehalten, noch zurück gewiesen werden; Er muß aber vor dem ordentlichen Magistrat eidlich erhärten, daß an dem fremden Ort, wo er zuletzt gearbeitet zu haben angegeben, weder das Reichs-Patent, noch die nach demselben vorgeschriebene Rundschaft, eingeführet, er auch keines Verbrechens noch übeln Verhaltens wegen, von da weggegangen sey.

XXX.

Wir lassen hiernächst ebenmäßig geschehen, daß die Gesellen noch fer-
nerhin ein oder zwey Altgesellen mit Wissen des Altmeisters unter sich aus-
machen, welche in nöhtigen Fällen vor dieselbe sprechen; Dieselbe müssen
sich aber bey Strafe des Karrens alles Aufwiegelns enthalten, hingen-
gen aber alle Unordnungen verhindern helfen, und wenn sie ungebührliche
Dinge und Unternehmungen wahrnehmen, davon dem Altmeister so fort An-
zeige thun. Und wie Wir es bey dem bisherigen Auflegen der Gesellen,
jedoch daß solches in Gegenwart des Altmeisters jedes mahl geschehe, be-
wen-

wenden
raht ver
Arme ge
Gelder
sellen-
Zettul
Büchse
sellen,
ster in d
geordne
wercks
sollen.

Geselle
boten s
gestalt
le Arbe
zuvor g

schaft
weshal
einer o
sie sol
es an
ten zu
einer
des G
gistra
fort c
nach

gens
dabe
allen

Inn
fern

wenden lassen, damit wie Articul 13. und 15. gedacht, ein kleiner Geld-Vor-
raht vorhanden sey, woraus fräncken und nothdürftigen Gesellen unter die
Arme gegriffen werden könne: Also haben die Altgesellen jedes mahl diese
Gelder in Empfang zu nehmen, wie viel es gewesen, auf dem in ihrer Ge-
sellen-Büchse befindlichen Cassen-Zettul zu notiren, und so dann den Cassen-
Zettul nebst dem Gelde, in Beysein des Altmeisters, wieder in die Gesellen-
Büchse zu legen, worauf dieselbe von dem Altmeister und dem einen Altge-
sellen, so den Schlüssel dazu mit hat, wieder zugeschlossen, und vom Altmei-
ster in der Meister-Lade mit verwahret wird, welche Gelder, wie Articulo 13
geordnet worden, auf Trinitatis jedes Jahres, in Beyseyn des Ge-
wercks und der Altgesellen in Ausgabe und Einnahme berechnet werden
sollen.

○ Bey diesen Auflagen aber sollen keine Zechen noch Zusammenkünfte der
Gesellen auf der Herberge geduldet, sondern solche bey harter Strafe ver-
boten seyn; Denen ordentlichen Auflagen aber sollen sich alle Gesellen der-
gestalt und willig unterziehen, daß auch kein ein-oder auswandernder Gesel-
le Arbeit und Kundschaft erlangen solle, er habe denn das gefällige Auflegen
zuvor gethan.

XXXI.

○ Alles Briefwechsels mit andern Gesellen, oder so genannten Brüder-
schaften, haben sie sich bey Vermeidung empfindlicher Strafe zu enthalten,
weshalb ihnen denn auch kein Siegel gestattet wird; Würden sie aber von
einer aus-oder einländischen Bruderschaft Schreiben empfangen, so haben
sie solche so fort dem Altmeister unerbrochen zu zustellen, und wenn dieser
es an den Magistrat gelangen lassen, fernerem Bescheides zu ihrem Verhal-
ten zu gewärtigen. Solte sich nun finden, daß von einigen Gesellen aus-
einer zum Römischen Reiche gehörigen Stadt, wieder die Verordnung
des General-Patents §. 6. verbotene Schreiben abgelaufen worden, hat Ma-
gistratus des Orts, wo solche Briefe bey denen Gesellen eingelauffen, so
fort an der Brief-Steller Obrigkeit, solche Contravention dem Befinden
nach zu melden, und die Bestrafung zu urgiren.

XXXII.

Wegen des Gesellen-Lohns, deren Speisung, auch wenn sie des Mor-
gens zu arbeiten anfangen, und des Abends aufhören müssen, lassen Wir es
dabey bewenden, wie es vorhin üblich gewesen; Jedoch daß einem Meister
allermahl frey bleibe, sich mit seinen Gesellen, so gut er kan, zu vergleichen.

XXXIII.

16. Gleichwie nun das Gewerck der Garn-Weber alhier sich nach diesen
Innungs-Articulen, welche Wir zu vermehren, zu vermindern und zu verbes-
sern, Uns allewege vorbehalten, gehorsamlich zu achten, und dagegen Unsers
mächtis

mächtigen Schutzes zu erfreuen hat: Also befehlen Wir Unserm Cammer-
Gerichte, Krieges- und Domainen-Cammer, Magistrat und Stadt-
Gerichten, darüber mit allem Ernst und Nachdruck zu halten, und wieder
die Ubertreter dieser Articul, auf die darin vorgeschriebene Weise, mit
allem Ernst zu verfahren.

Urkundlich haben Wir gegenwärtige Innungs- Articul höchst-eigen-
händig unterschrieben, und mit Unserm Königlichem Insiegel bedrucken lassen.
So geschehen und gegeben zu Berlin, den 14. April. nach Christi Ge-
burt, im Ein tausend Sieben hundert vier und dreyßigsten Jahre.

Der Wilhelm.



J. W. v. Grumbkow. J. W. v. Happe.

m

Solgen die Tabellen, Deren im 17. Articul gedacht worden.

Diese sind auf zweyerley Art eingerichtet, nach Unterscheid des Haspels,
und zwar:

Die Erste auf einen ganzen oder Zahl-Haspel, welcher 4. Berlinsche Ellen im Umkreise, oder in der Länge rundum halten muß.

Die Zweyte auf den halben vorhin gedachten Zahl-Haspel, oder eigentlich auf einen Hand-Haspel, der ebenfalls 4. Ellen in der Rundung oder Länge hat.

Nach dem ganzen oder Zahl-Haspel, muß ein ganz Stück Garn, 20. Fizen, und jede Fize 40. Faden halten; Ein halb Stück aber oder eine Zanspel, muß 10. Fizen, und jede Fize 40. Faden haben.

Auf dem Hand-Haspel muß ein Stück, oder eigentlich eine Zanspel Garn, 20. Fizen, und jede Fize 20. Faden in sich halten;

Daß also das ganze Fundament auf einen richtigen vorbeschriebenen ganzen und halben Haspel, bey dem Gebrauch dieser Tabellen, lediglich beruhet, folglich solche unbrauchbar werden, wenn der Haspel kürzer oder länger; Es wäre denn, daß man solche kürzere und längere Haspel auf das hier erforderliche Haspel-Maß reducirte. Wo aber der Haspel auf 4. Berlinsche Ellen accurat eingerichtet ist, auch die richtige Zahl der Fizen und Faden in den Stücken und Zanspeln unverfälscht gehaspelt wird, da werden diese Tabellen in Uberschlagung des zum Weben hinzugebenden Garns, gute Dienste thun können, wenn zufoerdest ausgemacht, wie viel Gänge im Aufzug, zur bestimmten Breite des Leinens nöthig sind? Oder was vor ein Blat der Garn-Weber nehmen wolle? Ob es, nach dem das Garn fein, mittel oder grob, ein enges oder weites? Ob es ein Zwanziger, Dreyßiger, Vierziger, das ist, ob es von 20, 30, 40, und mehr Gängen seyn müsse? Woben zu notiren, daß jeder Gang aus 20. Faden bestehe.

Wäre nun Jemand willens, ein Stück Leinwand von 20. Ellen fertig zu lassen, das im Aufzuge zu 5. Viertel breit, 38. Gänge erforderte, und zu wissen begehrte, wie viel ganze Stücken Garn von 20. Fizen zu 40. Faden, er darzu geben solle? So wird sich die Antwort in der ersten Tabelle unter der Colonne von 38. Gängen finden, daß er zu solchen 20. Ellen, 19. Stücken Garn geben müsse, und wenn er dergleichen Leinwand ein ganzes Schock oder 60. Ellen haben wolte, er darzu 3 mahl 19. Stück, das ist 57. Stück, bedürfe.

Hätte er aber halbe Stücken von 10. Fizen zu 40. Faden, oder Zanspel
§ von

in Cammer:
id Stadt:
und wieder
Weise, mit

schst-eigen:
cken lassen.
Drifti Ge:
e.

Im.

Happe.

mächtigen Schutzes zu erfreuen hat: Also befehlen Wir Unserm Cammer-
Gerichte, Krieges- und Domainen-Cammer, Magistrat und Stadt-
Gerichten, darüber mit allem Ernst und Nachdruck zu halten, und wieder
die Ubertreter dieser Articul, auf die darin vorgeschriebene Weise, mit
allem Ernst zu verfahren.

Urkundlich haben Wir gegenwärtige Innungs- Articul höchst-eigen-
händig unterschrieben, und mit Unserm Königlichem Insiegel bedrucken lassen.
So geschehen und gegeben zu Berlin, den 14. April. nach Christi Ge-
burt, im Ein tausend Sieben hundert vier und dreyßigsten Jahre.

Er. Wilhelm.



J. W. v. Grumbkow. J. W. v. Happe.

3

Folgen die Tabellen, Deren im 17. Articul gedacht worden.

Diese sind auf zweyerley Art eingerichtet, nach Unterscheid des Haspels, und zwar:

Die Erste auf einen ganzen oder Zahl-Haspel, welcher 4. Berlinsche Ellen im Umkreise, oder in der Länge rund um halten muß.

Die Zweyte auf den halben vorhin gedachten Zahl-Haspel, oder eigentlich auf einen Hand-Haspel, der ebenfalls 4. Ellen in der Rundung oder Länge hat.

Nach dem ganzen oder Zahl-Haspel, muß ein ganz Stück Garn, 20. Fizen, und jede Fize 40. Faden halten; Ein halb Stück aber oder eine Zanspel, muß 10. Fizen, und jede Fize 40. Faden haben.

Auf dem Hand-Haspel muß ein Stück, oder eigentlich eine Zanspel Garn, 20. Fizen, und jede Fize 20. Faden in sich halten;

Daß also das ganze Fundament auf einen richtigen vorbeschriebenen ganzen und halben Haspel, bey dem Gebrauch dieser Tabellen, lediglich beruhet, folglich solche unbrauchbar werden, wenn der Haspel kürzer oder länger; Es wäre denn, daß man solche kürzere und längere Haspel auf das hier erforderliche Haspel-Maß reducirte. Wo aber der Haspel auf 4. Berlinsche Ellen accurat eingerichtet ist, auch die richtige Zahl der Fizen und Faden in den Stücken und Zanspeln unverfälscht gehaspelt wird, da werden diese Tabellen in Uberschlagung des zum Weben hinzugebenden Garns, gute Dienste thun können, wenn zufoerdest ausgemacht, wie viel Gänge im Aufzug, zur bestimmten Breite des Leinens nöthig sind? Oder was vor ein Blat der Garn-Weber nehmen wolle? Ob es, nach dem das Garn fein, mittel oder grob, ein enges oder weites? Ob es ein Zwanziger, Dreyziger, Bierziger, das ist, ob es von 20, 30, 40, und mehr Gängen seyn müsse? Wobey zu notiren, daß jeder Gang aus 20. Faden bestehe.

Wäre nun Jemand willens, ein Stück Leinwand von 20. Ellen verfertigen zu lassen, das im Aufzuge zu 5. Viertel breit, 38. Gänge erforderte, und zu wissen begehrete, wie viel ganze Stücken Garn von 20. Fizen zu 40. Faden, er darzu geben solle? So wird sich die Antwort in der ersten Tabelle unter der Colonne von 38. Gängen finden, daß er zu solchen 20. Ellen, 19. Stücken Garn geben müsse, und wenn er dergleichen Leinwand ein ganzes Schock oder 60. Ellen haben wolte, er darzu 3 mahl 19. Stück, das ist 57. Stück, bedürfe.

Hätte er aber halbe Stücken von 10. Fizen zu 40. Faden, oder Zanspel
J von

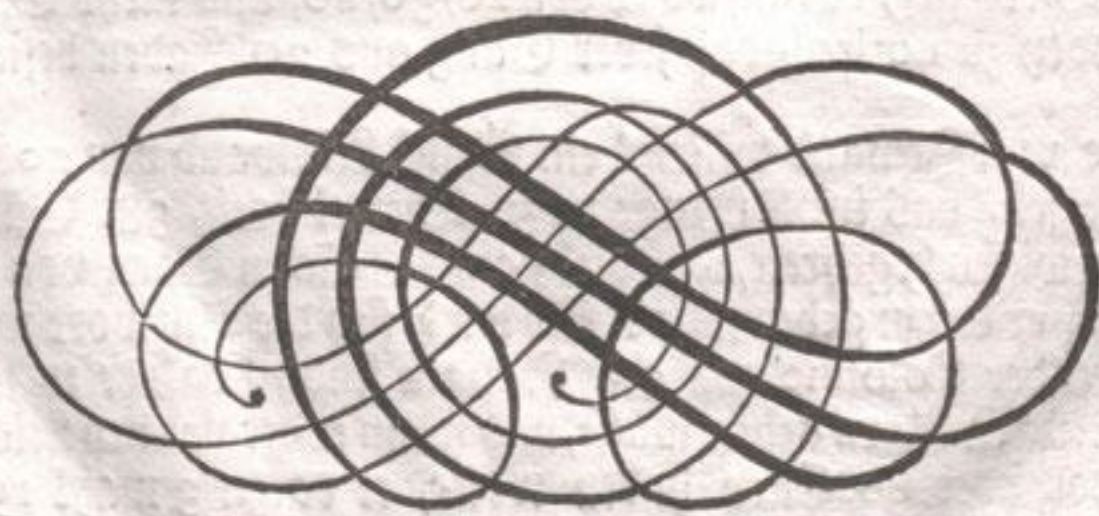
von 20. Fäden zu 20. Faden, und wolte daraus ein Stück Leinen, das 24. Gänge in der Breite zu stehen käme, machen lassen; So besaget die zweyte Tabelle unter der Colonne von 24. Gängen, bey der Zahl 15, daß er darzu 18. Zanspeln oder halbe Stück, dem Garnweber liefern, und zu ein ganz Schock von dergleichen Leinen, 4 mahl so viel, das ist 72. Zanspeln geben müsse; welche beyde Exempel zur Probe, wie die Tabellen zu gebrauchen, dienen können, wornach ein jeder, wie es die Umstände erfordern, solche weiter zu appliciren schon von selbst finden wird. Wehm aber diese Tabellen nicht anstehen, oder seinen Überschlag darnach zu machen, Zweifel vor kommen solten, der mag, wie Art. 17. gedacht, bey dem Wiegen seines Garns, und der daraus gemachten Leinwand, wenn zuorderst der Kleister oder die Schlichte herauss gewaschen, nach Belieben verbleiben, und seine Präcautiones, wider die heimlichen Griffe und Unterschleife der Leineweber, so gut er kan, nach seiner eigenen Einsicht vorsehen.

Erklärung der Zeichen und Zahlen, so in denen Tabellen vorkommen:

E. und die Zahlen darunter, bedeuten Ellen Leinwand, so Jemand von seinem Garn bekommt.

St. heißt Stück, } und die darunter stehende Zahlen zeigen an, wie viel
Z. Zanspel, } dem Weber an Garn gegeben werden müsse.
F. Fäden,

Ein Gang hält 20. Faden im Aufzug, und machen diese Gänge eigentlich die Breite des Leinens aus, je gröber Garn, je weniger Gänge, je feiner Garn, je mehr Gänge werden zu der verlangten Breite erfordert.



1. Tabelle.

12. G.	E.	St.
1	---	---
2	---	---
3	---	---
4	1	1
5	1	1
6	1	1
7	2	2
8	2	2
9	2	2
10	3	3
11	3	3
12	3	3
13	3	3
14	4	4
15	4	4
16	4	4
17	4	4
18	4	4
19	4	4
20	6	6

18. G.	E.	St.
1	---	---
2	---	---
3	---	---
4	---	---
5	---	---
6	---	---
7	---	---
8	---	---
9	---	---
10	---	---
11	---	---
12	---	---
13	---	---
14	---	---
15	---	---
16	---	---
17	---	---
18	---	---
19	---	---
20	---	---

I. Tabelle

Nach Stücken zu 20. Fäden und 40. Fäden.

12. Gänge.			13. Gänge.			14. Gänge.			15. Gänge.			16. Gänge.			17. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	---	6	1	---	6 $\frac{1}{2}$	1	---	7	1	---	7 $\frac{1}{2}$	1	---	8	1	---	8 $\frac{1}{2}$
2	---	12	2	---	13	2	---	14	2	---	15	2	---	16	2	---	17
3	---	18	3	---	19 $\frac{1}{2}$	3	1	1	3	1	2 $\frac{1}{2}$	3	1	4	3	1	5 $\frac{1}{2}$
4	1	4	4	1	6	4	1	8	4	1	10	4	1	12	4	1	14
5	1	10	5	1	12 $\frac{1}{2}$	5	1	15	5	1	17 $\frac{1}{2}$	5	2	---	5	2	2 $\frac{1}{2}$
6	1	16	6	1	19	6	2	2	6	2	5	6	2	8	6	2	11
7	2	2	7	2	5 $\frac{1}{2}$	7	2	9	7	2	12 $\frac{1}{2}$	7	2	16	7	2	19 $\frac{1}{2}$
8	2	8	8	2	12	8	2	16	8	3	---	8	3	4	8	3	8
9	2	14	9	2	18 $\frac{1}{2}$	9	3	3	9	3	7 $\frac{1}{2}$	9	3	12	9	3	16 $\frac{1}{2}$
10	3	---	10	3	5	10	3	10	10	3	15	10	4	---	10	4	5
11	3	6	11	3	11 $\frac{1}{2}$	11	3	17	11	4	2 $\frac{1}{2}$	11	4	8	11	4	13 $\frac{1}{2}$
12	3	12	12	3	18	12	4	4	12	4	10	12	4	16	12	5	2
13	3	18	13	4	4 $\frac{1}{2}$	13	4	11	13	4	17 $\frac{1}{2}$	13	5	4	13	5	10 $\frac{1}{2}$
14	4	4	14	4	11	14	4	18	14	5	5	14	5	12	14	5	19
15	4	10	15	4	17 $\frac{1}{2}$	15	5	5	15	5	12 $\frac{1}{2}$	15	6	---	15	6	7 $\frac{1}{2}$
16	4	16	16	5	4	16	5	12	16	6	---	16	6	8	16	6	16
17	5	2	17	5	10 $\frac{1}{2}$	17	5	19	17	6	7 $\frac{1}{2}$	17	6	16	17	7	4 $\frac{1}{2}$
18	5	8	18	5	17	18	6	6	18	6	15	18	7	4	18	7	13
19	5	14	19	6	3 $\frac{1}{2}$	19	6	13	19	7	2 $\frac{1}{2}$	19	7	12	19	8	1 $\frac{1}{2}$
20	6	---	20	6	10	20	7	---	20	7	10	20	8	---	20	8	10

18. Gänge.			19. Gänge.			20. Gänge.			21. Gänge.			22. Gänge.			23. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	---	9	1	---	9 $\frac{1}{2}$	1	---	10	1	---	10 $\frac{1}{2}$	1	---	11	1	---	11 $\frac{1}{2}$
2	---	18	2	---	19	2	1	---	2	1	1	2	1	2	2	1	3
3	1	7	3	1	8 $\frac{1}{2}$	3	1	10	3	1	11 $\frac{1}{2}$	3	1	13	3	1	14 $\frac{1}{2}$
4	1	16	4	1	18	4	2	---	4	2	2	4	2	4	4	2	6
5	2	5	5	2	7 $\frac{1}{2}$	5	2	10	5	2	12 $\frac{1}{2}$	5	2	15	5	2	17 $\frac{1}{2}$
6	2	14	6	2	17	6	3	---	6	3	3	6	3	6	6	3	9
7	3	3	7	3	6 $\frac{1}{2}$	7	3	10	7	3	13 $\frac{1}{2}$	7	3	17	7	4	---
8	3	12	8	3	16	8	4	---	8	4	4	8	4	8	8	4	12
9	4	1	9	4	5 $\frac{1}{2}$	9	4	10	9	4	14 $\frac{1}{2}$	9	4	19	9	5	3 $\frac{1}{2}$
10	4	10	10	4	15	10	5	---	10	5	5	10	5	10	10	5	15
11	4	19	11	5	4 $\frac{1}{2}$	11	5	10	11	5	15 $\frac{1}{2}$	11	6	1	11	6	6 $\frac{1}{2}$
12	5	8	12	5	14	12	6	---	12	6	6	12	6	12	12	6	18
13	5	17	13	6	3 $\frac{1}{2}$	13	6	10	13	6	16 $\frac{1}{2}$	13	7	3	13	7	9 $\frac{1}{2}$
14	6	6	14	6	13	14	7	---	14	7	7	14	7	14	14	8	1
15	6	15	15	7	2 $\frac{1}{2}$	15	7	10	15	7	17 $\frac{1}{2}$	15	8	5	15	8	12 $\frac{1}{2}$
16	7	4	16	7	12	16	8	---	16	8	8	16	8	16	16	9	4
17	7	13	17	8	1 $\frac{1}{2}$	17	8	10	17	8	18 $\frac{1}{2}$	17	9	7	17	9	15 $\frac{1}{2}$
18	8	2	18	8	11	18	9	---	18	9	9	18	9	18	18	10	7
19	8	11	19	9	---	19	9	10	19	9	19 $\frac{1}{2}$	19	10	9	19	10	18 $\frac{1}{2}$
20	9	---	20	9	10	20	10	---	20	10	10	20	11	---	20	11	10

1. Tabelle.
Nach Stücken zu 20. Fizen und 40. Faden.

24. Gänge.			25. Gänge.			26. Gänge.			27. Gänge.			28. Gänge.			29. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	---	12	1	---	12 $\frac{1}{2}$	1	---	13	1	---	13 $\frac{1}{2}$	1	---	14	1	---	14 $\frac{1}{2}$
2	1	4	2	1	5	2	1	6	2	1	7	2	1	8	2	1	9
3	1	16	3	1	17 $\frac{1}{2}$	3	1	19	3	2	---	3	2	2	3	2	3 $\frac{1}{2}$
4	2	8	4	2	10	4	2	12	4	2	14	4	2	16	4	2	18
5	3	---	5	3	2 $\frac{1}{2}$	5	3	5	5	3	7 $\frac{1}{2}$	5	3	10	5	3	12 $\frac{1}{2}$
6	3	12	6	3	15	6	3	18	6	4	1	6	4	4	6	4	7 $\frac{1}{2}$
7	4	4	7	4	7 $\frac{1}{2}$	7	4	11	7	4	14 $\frac{1}{2}$	7	4	18	7	5	1 $\frac{1}{2}$
8	4	16	8	5	---	8	5	4	8	5	8	8	5	12	8	5	16
9	5	8	9	5	12 $\frac{1}{2}$	9	5	17	9	6	1 $\frac{1}{2}$	9	6	6	9	6	10 $\frac{1}{2}$
10	6	---	10	6	5	10	6	10	10	6	15	10	7	---	10	7	5
11	6	12	11	6	17 $\frac{1}{2}$	11	7	3	11	7	8 $\frac{1}{2}$	11	7	14	11	7	19 $\frac{1}{2}$
12	7	4	12	7	10	12	7	16	12	8	2	12	8	8	12	8	14
13	7	16	13	8	2 $\frac{1}{2}$	13	8	9	13	8	15 $\frac{1}{2}$	13	9	2	13	9	8 $\frac{1}{2}$
14	8	8	14	8	15	14	9	2	14	9	9	14	9	16	14	10	3
15	9	---	15	9	7 $\frac{1}{2}$	15	9	15	15	10	2 $\frac{1}{2}$	15	10	10	15	10	17 $\frac{1}{2}$
16	9	12	16	10	---	16	10	8	16	10	16	16	11	4	16	11	12
17	10	4	17	10	12 $\frac{1}{2}$	17	11	1	17	11	9 $\frac{1}{2}$	17	11	18	17	12	6 $\frac{1}{2}$
18	10	16	18	11	5	18	11	14	18	12	3	18	12	12	18	13	1
19	11	8	19	11	17 $\frac{1}{2}$	19	12	7	19	12	16 $\frac{1}{2}$	19	13	6	19	13	15 $\frac{1}{2}$
20	12	---	20	12	10	20	13	---	20	13	10	20	14	---	20	14	10

30. Gänge.			31. Gänge.			32. Gänge.			33. Gänge.			34. Gänge.			35. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	---	15	1	---	15 $\frac{1}{2}$	1	---	16	1	---	16 $\frac{1}{2}$	1	---	17	1	---	17 $\frac{1}{2}$
2	1	10	2	1	11	2	1	12	2	1	13	2	1	14	2	1	15
3	2	5	3	2	6 $\frac{1}{2}$	3	2	8	3	2	9 $\frac{1}{2}$	3	2	11	3	2	12 $\frac{1}{2}$
4	3	---	4	3	2	4	3	4	4	3	6	4	3	8	4	3	10
5	3	15	5	3	17 $\frac{1}{2}$	5	4	---	5	4	2 $\frac{1}{2}$	5	4	5	5	4	7 $\frac{1}{2}$
6	4	10	6	4	13	6	4	16	6	4	19	6	5	2	6	5	5
7	5	5	7	5	8 $\frac{1}{2}$	7	5	12	7	5	15 $\frac{1}{2}$	7	5	19	7	6	2 $\frac{1}{2}$
8	6	---	8	6	4	8	6	8	8	6	12	8	6	16	8	7	---
9	6	15	9	6	19 $\frac{1}{2}$	9	7	4	9	7	8 $\frac{1}{2}$	9	7	13	9	7	17 $\frac{1}{2}$
10	7	10	10	7	15	10	8	---	10	8	5	10	8	10	10	8	15
11	8	5	11	8	10 $\frac{1}{2}$	11	8	16	11	9	1 $\frac{1}{2}$	11	9	7	11	9	12 $\frac{1}{2}$
12	9	---	12	9	6	12	9	12	12	9	18	12	10	4	12	10	10
13	9	15	13	10	1 $\frac{1}{2}$	13	10	8	13	10	14 $\frac{1}{2}$	13	11	1	13	11	7 $\frac{1}{2}$
14	10	10	14	10	17	14	11	4	14	11	11	14	11	18	14	12	5
15	11	5	15	11	12 $\frac{1}{2}$	15	12	---	15	12	7 $\frac{1}{2}$	15	12	15	15	13	2 $\frac{1}{2}$
16	12	---	16	12	8	16	12	16	16	13	4	16	13	12	16	14	---
17	12	15	17	13	3 $\frac{1}{2}$	17	13	12	17	14	---	17	14	9	17	14	17 $\frac{1}{2}$
18	13	10	18	13	19	18	14	8	18	14	17	18	15	6	18	15	15
19	14	5	19	14	14 $\frac{1}{2}$	19	15	4	19	15	13 $\frac{1}{2}$	19	16	3	19	16	12 $\frac{1}{2}$
20	15	---	20	15	10	20	16	---	20	16	10	20	17	---	20	17	10

2. Tabelle.

1. Tabelle
Nach Stücken zu 20. Fizen und 40. Faden.

39. Gänge.		
E.	St.	F.
1	---	14 $\frac{1}{2}$
2	1	9
3	2	3 $\frac{1}{2}$
4	2	18
5	3	12 $\frac{1}{2}$
6	4	7
7	5	1 $\frac{1}{2}$
8	5	16
9	6	10 $\frac{1}{2}$
10	7	5
11	7	19 $\frac{1}{2}$
12	8	14
13	9	8 $\frac{1}{2}$
14	10	3
15	10	17 $\frac{1}{2}$
16	11	12
17	12	6 $\frac{1}{2}$
18	13	1
19	13	15 $\frac{1}{2}$
20	14	10

36. Gänge.			37. Gänge.			38. Gänge.			39. Gänge.			40. Gänge.			41. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	---	18	1	---	18 $\frac{1}{2}$	1	---	19	1	---	19 $\frac{1}{2}$	1	1	---	1	1	---
2	1	16	2	1	17	2	1	18	2	1	19	2	2	---	2	2	1
3	2	14	3	2	15 $\frac{1}{2}$	3	2	17	3	2	18 $\frac{1}{2}$	3	3	---	3	3	1 $\frac{1}{2}$
4	3	12	4	3	14	4	3	16	4	3	18	4	4	---	4	4	2
5	4	10	5	4	12 $\frac{1}{2}$	5	4	15	5	4	17 $\frac{1}{2}$	5	5	---	5	5	2 $\frac{1}{2}$
6	5	8	6	5	11	6	5	14	6	5	17	6	6	---	6	6	3
7	6	6	7	6	9 $\frac{1}{2}$	7	6	13	7	6	16 $\frac{1}{2}$	7	7	---	7	7	3 $\frac{1}{2}$
8	7	4	8	7	8	8	7	12	8	7	16	8	8	---	8	8	4
9	8	2	9	8	6 $\frac{1}{2}$	9	8	11	9	8	15 $\frac{1}{2}$	9	9	---	9	9	4 $\frac{1}{2}$
10	9	---	10	9	5	10	9	10	10	9	15	10	10	---	10	10	5
11	9	18	11	10	3 $\frac{1}{2}$	11	10	9	11	10	14 $\frac{1}{2}$	11	11	---	11	11	5 $\frac{1}{2}$
12	10	16	12	11	2	12	11	8	12	11	14	12	12	---	12	12	6
13	11	14	13	12	---	13	12	7	13	12	13 $\frac{1}{2}$	13	13	---	13	13	6 $\frac{1}{2}$
14	12	12	14	12	19	14	13	6	14	13	13	14	14	---	14	14	7
15	13	10	15	13	17 $\frac{1}{2}$	15	14	5	15	14	12 $\frac{1}{2}$	15	15	---	15	15	7 $\frac{1}{2}$
16	14	8	16	14	16	16	15	4	16	15	12	16	16	---	16	16	8
17	15	6	17	15	14 $\frac{1}{2}$	17	16	3	17	16	11 $\frac{1}{2}$	17	17	---	17	17	8 $\frac{1}{2}$
18	16	4	18	16	13	18	17	2	18	17	11	18	18	---	18	18	9
19	17	2	19	17	11 $\frac{1}{2}$	19	18	1	19	18	10 $\frac{1}{2}$	19	19	---	19	19	9 $\frac{1}{2}$
20	18	---	20	18	10	20	19	---	20	19	10	20	20	---	20	20	10

45. Gänge.		
E.	St.	F.
1	---	17 $\frac{1}{2}$
2	1	15
3	2	12 $\frac{1}{2}$
4	3	10
5	4	7 $\frac{1}{2}$
6	5	5
7	6	2 $\frac{1}{2}$
8	7	---
9	7	17 $\frac{1}{2}$
10	8	15
11	9	12 $\frac{1}{2}$
12	10	10
13	11	7 $\frac{1}{2}$
14	12	5
15	13	2 $\frac{1}{2}$
16	14	---
17	14	17 $\frac{1}{2}$
18	15	15
19	16	12 $\frac{1}{2}$
20	17	10

42. Gänge.			43. Gänge.			44. Gänge.			45. Gänge.			46. Gänge.			47. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	1	1	1	1	1 $\frac{1}{2}$	1	1	2	1	1	2 $\frac{1}{2}$	1	1	3	1	1	3 $\frac{1}{2}$
2	2	2	2	2	3	2	2	4	2	2	5	2	2	6	2	2	7
3	3	3	3	3	4 $\frac{1}{2}$	3	3	6	3	3	7 $\frac{1}{2}$	3	3	9	3	3	10 $\frac{1}{2}$
4	4	4	4	4	6	4	4	8	4	4	10	4	4	12	4	4	14
5	5	5	5	5	7 $\frac{1}{2}$	5	5	10	5	5	12 $\frac{1}{2}$	5	5	15	5	5	17 $\frac{1}{2}$
6	6	6	6	6	9	6	6	12	6	6	15	6	6	18	6	7	1
7	7	7	7	7	10 $\frac{1}{2}$	7	7	14	7	7	17 $\frac{1}{2}$	7	8	1	7	8	4 $\frac{1}{2}$
8	8	8	8	8	12	8	8	16	8	9	---	8	9	4	8	9	8
9	9	9	9	9	13 $\frac{1}{2}$	9	9	18	9	10	2 $\frac{1}{2}$	9	10	7	9	10	11 $\frac{1}{2}$
10	10	10	10	10	15	10	11	---	10	11	5	10	11	10	10	11	15
11	11	11	11	11	16 $\frac{1}{2}$	11	12	2	11	12	7 $\frac{1}{2}$	11	12	13	11	12	18 $\frac{1}{2}$
12	12	12	12	12	18	12	13	4	12	13	10	12	13	16	12	14	2
13	13	13	13	13	19 $\frac{1}{2}$	13	14	6	13	14	12 $\frac{1}{2}$	13	14	19	13	15	5 $\frac{1}{2}$
14	14	14	14	14	1	14	15	8	14	15	15	14	16	2	14	16	9
15	15	15	15	15	2 $\frac{1}{2}$	15	16	10	15	16	17 $\frac{1}{2}$	15	17	5	15	17	12 $\frac{1}{2}$
16	16	16	16	16	4	16	17	12	16	18	---	16	18	8	16	18	16
17	17	17	17	17	5 $\frac{1}{2}$	17	18	14	17	19	2 $\frac{1}{2}$	17	19	11	17	19	19 $\frac{1}{2}$
18	18	18	18	18	7	18	19	16	18	20	5	18	20	14	18	21	3
19	19	19	19	19	8 $\frac{1}{2}$	19	20	18	19	21	7 $\frac{1}{2}$	19	21	17	19	22	6 $\frac{1}{2}$
20	21	---	20	21	10	20	22	---	20	22	10	20	23	---	20	23	10

Tabelle.

6

1. Tabelle.

I. Tabelle Nach Stücken zu 20, 30 und 40 Faden.

48. Gänge.			49. Gänge.			50. Gänge.			51. Gänge.			52. Gänge.			53. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	1	4	1	1	4 $\frac{1}{2}$	1	1	5	1	1	5 $\frac{1}{2}$	1	1	6	1	1	6 $\frac{1}{2}$
2	2	8	2	2	9	2	2	10	2	2	11	2	2	12	2	2	13
3	3	12	3	3	13 $\frac{1}{2}$	3	3	15	3	3	16 $\frac{1}{2}$	3	3	18	3	3	19 $\frac{1}{2}$
4	4	16	4	4	18	4	5	---	4	5	2	4	5	4	4	5	6
5	6	---	5	6	2 $\frac{1}{2}$	5	6	5	5	6	7 $\frac{1}{2}$	5	6	10	5	6	12 $\frac{1}{2}$
6	7	4	6	7	7	6	7	10	6	7	13	6	7	16	6	7	19
7	8	8	7	8	11 $\frac{1}{2}$	7	8	15	7	8	18 $\frac{1}{2}$	7	9	2	7	9	5 $\frac{1}{2}$
8	9	12	8	9	16	8	10	---	8	10	4	8	10	8	8	10	12
9	10	16	9	11	---	9	11	5	9	11	9 $\frac{1}{2}$	9	11	14	9	11	18 $\frac{1}{2}$
10	12	---	10	12	5	10	12	10	10	12	15	10	13	---	10	13	5
11	13	4	11	13	9 $\frac{1}{2}$	11	13	15	11	14	---	11	14	6	11	14	11 $\frac{1}{2}$
12	14	8	12	14	14	12	15	---	12	15	6	12	15	12	12	15	18
13	15	12	13	15	18 $\frac{1}{2}$	13	16	5	13	16	11 $\frac{1}{2}$	13	16	18	13	17	4 $\frac{1}{2}$
14	16	16	14	17	3	14	17	10	14	17	17	14	18	4	14	18	11
15	18	---	15	18	7 $\frac{1}{2}$	15	18	15	15	19	2 $\frac{1}{2}$	15	19	10	15	19	17 $\frac{1}{2}$
16	19	4	16	19	12	16	20	---	16	20	8	16	20	16	16	21	4
17	20	8	17	20	16 $\frac{1}{2}$	17	21	5	17	21	13 $\frac{1}{2}$	17	22	2	17	22	10 $\frac{1}{2}$
18	21	12	18	22	1	18	22	10	18	22	19	18	23	8	18	23	17
19	22	16	19	23	5 $\frac{1}{2}$	19	23	15	19	24	4 $\frac{1}{2}$	19	24	14	19	25	3 $\frac{1}{2}$
20	24	---	20	24	10	20	25	---	20	25	10	20	26	---	20	26	10

54. Gänge.			55. Gänge.			56. Gänge.			57. Gänge.			58. Gänge.			60. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	1	7	1	1	7 $\frac{1}{2}$	1	1	8	1	1	8 $\frac{1}{2}$	1	1	9	1	1	10
2	2	14	2	2	15	2	2	16	2	2	17	2	2	18	2	3	---
3	4	1	3	4	2 $\frac{1}{2}$	3	4	4	3	4	5 $\frac{1}{2}$	3	4	7	3	4	10
4	5	8	4	5	10	4	5	12	4	5	14	4	5	16	4	6	---
5	6	15	5	6	17 $\frac{1}{2}$	5	7	---	5	7	2 $\frac{1}{2}$	5	7	5	5	7	10
6	8	2	6	8	5	6	8	8	6	8	11	6	8	14	6	9	---
7	9	9	7	9	12 $\frac{1}{2}$	7	9	16	7	9	19 $\frac{1}{2}$	7	10	3	7	10	10
8	10	16	8	11	---	8	11	4	8	11	8	8	11	12	8	12	---
9	12	3	9	12	7 $\frac{1}{2}$	9	12	12	9	12	16 $\frac{1}{2}$	9	13	1	9	13	10
10	13	10	10	13	15	10	14	---	10	14	5	10	14	10	10	15	---
11	14	17	11	15	2 $\frac{1}{2}$	11	15	8	11	15	13 $\frac{1}{2}$	11	15	19	11	16	10
12	16	4	12	16	10	12	16	16	12	17	2	12	17	8	12	18	---
13	17	11	13	17	17 $\frac{1}{2}$	13	18	4	13	18	10 $\frac{1}{2}$	13	18	17	13	19	10
14	18	18	14	19	5	14	19	12	14	19	19	14	20	6	14	21	---
15	20	5	15	20	12 $\frac{1}{2}$	15	21	---	15	21	7 $\frac{1}{2}$	15	21	15	15	22	10
16	21	12	16	22	---	16	22	8	16	22	16	16	23	4	16	24	---
17	22	19	17	23	7 $\frac{1}{2}$	17	23	16	17	24	4 $\frac{1}{2}$	17	24	13	17	25	10
18	24	6	18	24	15	18	25	4	18	25	13	18	26	2	18	27	---
19	25	13	19	26	2 $\frac{1}{2}$	19	26	12	19	27	1 $\frac{1}{2}$	19	27	11	19	28	10
20	27	---	20	27	10	20	28	---	20	28	10	20	29	---	20	30	---

2. Tabelle.

2. Tabelle

Nach halben Stücken zu 10. Fizen und 40. Faden,
oder Zanspeln zu 20. Fizen und 20. Faden.

12. Gänge.	13. Gänge.	14. Gänge.	15. Gänge.	16. Gänge.	17. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 6 $\frac{1}{2}$	1 --- 12	1 --- 14	1 --- 15	1 --- 16	1 --- 17
2 2 13	2 1 6	2 1 8	2 1 10	2 1 12	2 1 14
3 3 19 $\frac{1}{2}$	3 1 19	3 2 2	3 2 5	3 2 8	3 2 11
4 5 6	4 2 12	4 2 16	4 3 ---	4 3 4	4 3 8
5 6 12 $\frac{1}{2}$	5 3 ---	5 3 10	5 3 15	5 4 ---	5 4 5
6 7 19	6 3 12	6 4 4	6 4 10	6 4 16	6 5 2
7 9 5 $\frac{1}{2}$	7 4 4	7 4 18	7 5 5	7 5 12	7 5 19
8 10 12	8 4 16	8 5 12	8 6 ---	8 6 8	8 6 16
9 11 18 $\frac{1}{2}$	9 5 8	9 6 6	9 6 15	9 7 4	9 7 13
10 13 5	10 6 ---	10 7 ---	10 7 10	10 8 ---	10 8 10
11 14 11 $\frac{1}{2}$	11 6 12	11 7 14	11 8 5	11 8 16	11 9 7
12 15 18	12 7 4	12 8 8	12 9 ---	12 9 12	12 10 4
13 17 4 $\frac{1}{2}$	13 7 16	13 9 2	13 9 15	13 10 8	13 11 1
14 18 11	14 8 8	14 9 16	14 10 10	14 11 4	14 11 18
15 19 17 $\frac{1}{2}$	15 9 ---	15 10 10	15 11 5	15 12 ---	15 12 15
16 21 4	16 9 12	16 11 4	16 12 ---	16 12 16	16 13 12
17 22 10 $\frac{1}{2}$	17 10 4	17 11 18	17 12 15	17 13 12	17 14 9
18 23 17	18 10 16	18 12 12	18 13 10	18 14 8	18 15 6
19 25 3 $\frac{1}{2}$	19 11 8	19 13 6	19 14 5	19 15 4	19 16 3
20 26 10	20 12 ---	20 14 ---	20 15 ---	20 16 ---	20 17 ---

18. Gänge.	19. Gänge.	20. Gänge.	21. Gänge.	22. Gänge.	23. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 10	1 --- 18	1 1 ---	1 1 1	1 1 2	1 1 3
2 3 ---	2 1 16	2 2 ---	2 2 2	2 2 4	2 2 6
3 4 10	3 2 14	3 3 ---	3 3 3	3 3 6	3 3 9
4 6 ---	4 3 12	4 4 ---	4 4 4	4 4 8	4 4 12
5 7 10	5 4 10	5 5 ---	5 5 5	5 5 10	5 5 15
6 9 ---	6 5 8	6 6 ---	6 6 6	6 6 12	6 6 18
7 10 10	7 6 6	7 7 ---	7 7 7	7 7 14	7 7 21
8 12 ---	8 7 4	8 8 ---	8 8 8	8 8 16	8 8 24
9 13 10	9 8 2	9 9 ---	9 9 9	9 9 18	9 9 27
10 15 ---	10 9 ---	10 10 ---	10 10 10	10 11 ---	10 11 10
11 16 10	11 9 18	11 11 ---	11 11 11	11 12 2	11 12 13
12 18 ---	12 10 16	12 12 ---	12 12 12	12 13 4	12 13 16
13 19 10	13 11 14	13 13 ---	13 13 13	13 14 6	13 14 19
14 21 ---	14 12 12	14 14 ---	14 14 14	14 15 8	14 15 22
15 22 10	15 13 10	15 15 ---	15 15 15	15 16 10	15 16 25
16 24 ---	16 14 8	16 16 ---	16 16 16	16 17 12	16 17 28
17 25 10	17 15 6	17 17 ---	17 17 17	17 18 14	17 18 31
18 27 ---	18 16 4	18 18 ---	18 18 18	18 19 16	18 19 34
19 28 10	19 17 2	19 19 ---	19 19 19	19 20 18	19 20 37
20 30 ---	20 18 ---	20 20 ---	20 21 ---	20 22 ---	20 23 ---

62

2. Tabelle.

2. Tabelle

Nach halben Stücken zu 10. Fizen und 40. Faden,
oder Zanspeln zu 20. Fizen und 20. Faden.

24. Gänge.	25. Gänge.	26. Gänge.	27. Gänge.	28. Gänge.	29. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 4	1 1 5	1 1 6	1 1 7	1 1 8	1 1 9
2 2 8	2 2 10	2 2 12	2 2 14	2 2 16	2 2 18
3 3 12	3 3 15	3 3 18	3 4 1	3 4 4	3 4 7
4 4 16	4 5 ---	4 5 4	4 5 8	4 5 12	4 5 16
5 6 ---	5 6 5	5 6 10	5 6 15	5 7 ---	5 7 5
6 7 4	6 7 10	6 7 16	6 8 2	6 8 8	6 8 14
7 8 8	7 8 15	7 9 2	7 9 9	7 9 16	7 10 3
8 9 12	8 10 ---	8 10 8	8 10 16	8 11 4	8 11 12
9 10 16	9 11 5	9 11 14	9 12 3	9 12 12	9 13 1
10 12 ---	10 12 10	10 13 ---	10 13 10	10 14 ---	10 14 10
11 13 4	11 13 15	11 14 6	11 14 17	11 15 8	11 15 19
12 14 8	12 15 ---	12 15 12	12 16 4	12 16 16	12 17 8
13 15 12	13 16 5	13 16 18	13 17 11	13 18 4	13 18 17
14 16 16	14 17 10	14 18 4	14 18 18	14 19 12	14 20 6
15 18 ---	15 18 15	15 19 10	15 20 5	15 21 ---	15 21 15
16 19 4	16 20 ---	16 20 16	16 21 12	16 22 8	16 23 4
17 20 8	17 21 5	17 22 2	17 22 19	17 23 16	17 24 13
18 21 12	18 22 10	18 23 8	18 24 6	18 25 4	18 26 2
19 22 16	19 23 15	19 24 14	19 25 13	19 26 12	19 27 11
20 24 ---	20 25 ---	20 26 ---	20 27 ---	20 28 ---	20 29 ---

30. Gänge.	31. Gänge.	32. Gänge.	33. Gänge.	34. Gänge.	35. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 10	1 1 11	1 1 12	1 1 13	1 1 14	1 1 15
2 3 ---	2 3 2	2 3 4	2 3 6	2 3 8	2 3 10
3 4 10	3 4 13	3 4 16	3 4 19	3 5 2	3 5 5
4 6 ---	4 6 4	4 6 8	4 6 12	4 6 16	4 7 ---
5 7 10	5 7 15	5 8 ---	5 8 5	5 8 10	5 8 15
6 9 ---	6 9 6	6 9 12	6 9 18	6 10 4	6 10 10
7 10 10	7 10 17	7 11 4	7 11 11	7 11 18	7 12 5
8 12 ---	8 12 8	8 12 16	8 13 4	8 13 12	8 14 ---
9 13 10	9 13 19	9 14 8	9 14 17	9 15 6	9 15 15
10 15 ---	10 15 10	10 16 ---	10 16 10	10 17 ---	10 17 10
11 16 10	11 17 1	11 17 12	11 18 3	11 18 14	11 19 5
12 18 ---	12 18 12	12 19 4	12 19 16	12 20 8	12 21 ---
13 19 10	13 20 3	13 20 16	13 21 9	13 22 2	13 22 15
14 21 ---	14 21 14	14 22 8	14 23 2	14 23 16	14 24 10
15 22 10	15 23 5	15 24 ---	15 24 15	15 25 10	15 26 5
16 24 ---	16 24 16	16 25 12	16 26 8	16 27 4	16 28 ---
17 25 10	17 26 7	17 27 4	17 28 1	17 28 18	17 29 15
18 27 ---	18 27 18	18 28 16	18 29 14	18 30 12	18 31 10
19 28 10	19 29 9	19 30 8	19 31 7	19 32 6	19 33 5
20 30 ---	20 31 ---	20 32 ---	20 33 ---	20 34 ---	20 35 ---

2. Tabelle.

2. Tabelle

Nach halben Stücken zu 10. Fizen und 40. Faden,
oder Zanspeln zu 20. Fizen und 20. Faden.

29. Gänge.	36. Gänge.	37. Gänge.	38. Gänge.	39. Gänge.	40. Gänge.	41. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 9	1 1 16	1 1 17	1 1 18	1 1 19	1 2 ---	1 2 1
2 2 18	2 3 12	2 3 14	2 3 16	2 3 18	2 4 ---	2 4 2
3 4 7	3 5 8	3 5 11	3 5 14	3 5 17	3 6 ---	3 6 3
4 5 16	4 7 4	4 7 8	4 7 12	4 7 16	4 8 ---	4 8 4
5 7 5	5 9 ---	5 9 5	5 9 10	5 9 15	5 10 ---	5 10 5
6 8 14	6 10 16	6 11 2	6 11 8	6 11 14	6 12 ---	6 12 6
7 10 3	7 12 12	7 12 19	7 13 6	7 13 13	7 14 ---	7 14 7
8 11 12	8 14 8	8 14 16	8 15 4	8 15 12	8 16 ---	8 16 8
9 13 1	9 16 4	9 16 13	9 17 2	9 17 11	9 18 ---	9 18 9
10 14 10	10 18 ---	10 18 10	10 19 ---	10 19 10	10 20 ---	10 20 10
11 15 19	11 19 16	11 20 7	11 20 18	11 21 9	11 22 ---	11 22 11
12 17 8	12 21 12	12 22 4	12 22 16	12 23 8	12 24 ---	12 24 12
13 18 17	13 23 8	13 24 1	13 24 14	13 25 7	13 26 ---	13 26 13
14 20 6	14 25 4	14 25 18	14 26 12	14 27 6	14 28 ---	14 28 14
15 21 15	15 27 ---	15 27 15	15 28 10	15 29 5	15 30 ---	15 30 15
16 23 4	16 28 16	16 29 12	16 30 8	16 31 4	16 32 ---	16 32 16
17 24 13	17 30 12	17 31 9	17 32 6	17 33 3	17 34 ---	17 34 17
18 26 2	18 32 8	18 33 6	18 34 4	18 35 2	18 36 ---	18 36 18
19 27 11	19 34 4	19 35 3	19 36 2	19 37 1	19 38 ---	19 38 19
20 29 ---	20 36 ---	20 37 ---	20 38 ---	20 39 ---	20 40 ---	20 41 ---

35. Gänge.	42. Gänge.	43. Gänge.	44. Gänge.	45. Gänge.	46. Gänge.	47. Gänge.
E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.	E. St. F.
1 1 15	1 2 2	1 2 3	1 2 4	1 2 5	1 2 6	1 2 7
2 3 10	2 4 4	2 4 6	2 4 8	2 4 10	2 4 12	2 4 14
3 5 5	3 6 6	3 6 9	3 6 12	3 6 15	3 6 18	3 6 21
4 7 ---	4 8 8	4 8 12	4 8 16	4 9 ---	4 9 4	4 9 8
5 8 15	5 10 10	5 10 15	5 11 ---	5 11 5	5 11 10	5 11 15
6 10 10	6 12 12	6 12 18	6 13 4	6 13 10	6 13 16	6 13 22
7 12 5	7 14 14	7 15 1	7 15 8	7 15 15	7 16 2	7 16 9
8 14 ---	8 16 16	8 17 4	8 17 12	8 18 ---	8 18 8	8 18 16
9 15 15	9 18 18	9 19 7	9 19 16	9 20 5	9 20 14	9 21 3
10 17 10	10 21 ---	10 21 10	10 22 ---	10 22 10	10 23 ---	10 23 10
11 19 5	11 23 2	11 23 13	11 24 4	11 24 15	11 25 6	11 25 17
12 21 ---	12 25 4	12 25 16	12 26 8	12 27 ---	12 27 12	12 28 4
13 22 15	13 27 6	13 27 19	13 28 12	13 29 5	13 29 18	13 30 11
14 24 10	14 29 8	14 30 2	14 30 16	14 31 10	14 32 4	14 32 18
15 26 5	15 31 10	15 32 5	15 33 ---	15 33 15	15 34 10	15 35 5
16 28 ---	16 33 12	16 34 8	16 35 4	16 36 ---	16 36 16	16 37 12
17 29 15	17 35 14	17 36 11	17 37 8	17 38 5	17 39 2	17 39 19
18 31 10	18 37 16	18 38 14	18 39 12	18 40 10	18 41 8	18 42 6
19 33 5	19 39 18	19 40 17	19 41 16	19 42 15	19 43 14	19 44 13
20 35 ---	20 42 ---	20 43 ---	20 44 ---	20 45 ---	20 46 ---	20 47 ---

2. Tabelle.

2. Tabelle

Nach halben Stücken zu 20. Fizen und 40. Faden,
oder Zanspeln zu 20. Fizen und 20. Faden.

48. Gänge.			49. Gänge.			50. Gänge.			51. Gänge.			52. Gänge.			53. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	2	8	1	2	9	1	2	10	1	2	11	1	2	12	1	2	13
2	4	16	2	4	18	2	5	---	2	5	2	2	5	4	2	5	6
3	7	4	3	7	7	3	7	10	3	7	13	3	7	16	3	7	19
4	9	12	4	9	16	4	10	---	4	10	4	4	10	8	4	10	12
5	12	---	5	12	5	5	12	10	5	12	15	5	13	---	5	13	5
6	14	8	6	14	14	6	15	---	6	15	6	6	15	12	6	15	18
7	16	16	7	17	3	7	17	10	7	17	17	7	18	4	7	18	11
8	19	4	8	19	12	8	20	---	8	20	8	8	20	16	8	21	4
9	21	12	9	22	1	9	22	10	9	22	19	9	23	8	9	23	17
10	24	---	10	24	10	10	25	---	10	25	10	10	26	---	10	26	10
11	26	8	11	26	19	11	27	10	11	28	1	11	28	12	11	29	3
12	28	16	12	29	8	12	30	---	12	30	12	12	31	4	12	31	16
13	31	4	13	31	17	13	32	10	13	33	3	13	33	16	13	34	9
14	33	12	14	34	6	14	35	---	14	35	14	14	36	8	14	37	2
15	36	---	15	36	15	15	37	10	15	38	5	15	39	---	15	39	15
16	38	8	16	39	4	16	40	---	16	40	16	16	41	12	16	42	8
17	40	16	17	41	13	17	42	10	17	43	7	17	44	4	17	45	1
18	43	4	18	44	2	18	45	---	18	45	18	18	46	16	18	47	14
19	45	12	19	46	11	19	47	10	19	48	9	19	49	8	19	50	7
20	48	---	20	49	---	20	50	---	20	51	---	20	52	---	20	53	---

54. Gänge.			55. Gänge.			56. Gänge.			57. Gänge.			58. Gänge.			60. Gänge.		
E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.	E.	St.	F.
1	2	14	1	2	15	1	2	16	1	2	17	1	2	18	1	3	---
2	5	8	2	5	10	2	5	12	2	5	14	2	5	16	2	6	---
3	8	2	3	8	5	3	8	8	3	8	11	3	8	14	3	9	---
4	10	16	4	11	---	4	11	4	4	11	8	4	11	12	4	12	---
5	13	10	5	13	15	5	14	---	5	14	5	5	14	10	5	15	---
6	16	4	6	16	10	6	16	16	6	17	2	6	17	8	6	18	---
7	18	18	7	19	5	7	19	12	7	19	19	7	20	6	7	21	---
8	21	12	8	22	---	8	22	8	8	22	16	8	23	4	8	24	---
9	24	6	9	24	15	9	25	4	9	25	13	9	26	2	9	27	---
10	27	---	10	27	10	10	28	---	10	28	10	10	29	---	10	30	---
11	29	14	11	30	5	11	30	16	11	31	7	11	31	18	11	33	---
12	32	8	12	33	---	12	33	12	12	34	4	12	34	16	12	36	---
13	35	2	13	35	15	13	36	8	13	37	1	13	37	14	13	39	---
14	37	16	14	38	10	14	39	4	14	39	18	14	40	12	14	42	---
15	40	10	15	41	5	15	42	---	15	42	15	15	43	10	15	45	---
16	43	4	16	44	---	16	44	16	16	45	12	16	46	8	16	48	---
17	45	18	17	46	15	17	47	12	17	48	9	17	49	6	17	51	---
18	48	12	18	49	10	18	50	8	18	51	6	18	52	4	18	54	---
19	51	6	19	52	5	19	53	4	19	54	3	19	55	2	19	57	---
20	54	---	20	55	---	20	56	---	20	57	---	20	58	---	20	60	---

(O)



aden,

53. Gänge,

G.	St.	F.
1	2	13
2	5	6
3	7	19
4	10	12
5	13	5
6	15	18
7	18	11
8	21	4
9	23	17
0	26	10
1	29	3
2	31	16
3	34	9
4	37	2
5	39	15
6	42	8
7	45	1
8	47	14
9	50	7
0	53	---

5. Gänge.

G.	St.	F.
3	---	---
6	---	---
9	---	---
12	---	---
15	---	---
18	---	---
21	---	---
24	---	---
27	---	---
30	---	---
33	---	---
36	---	---
39	---	---
42	---	---
45	---	---
48	---	---
51	---	---
54	---	---
57	---	---
60	---	---



staff_1-300_uh07

